

Über die Beteuerungen in Ben Jonsons Werken.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Walter Toll

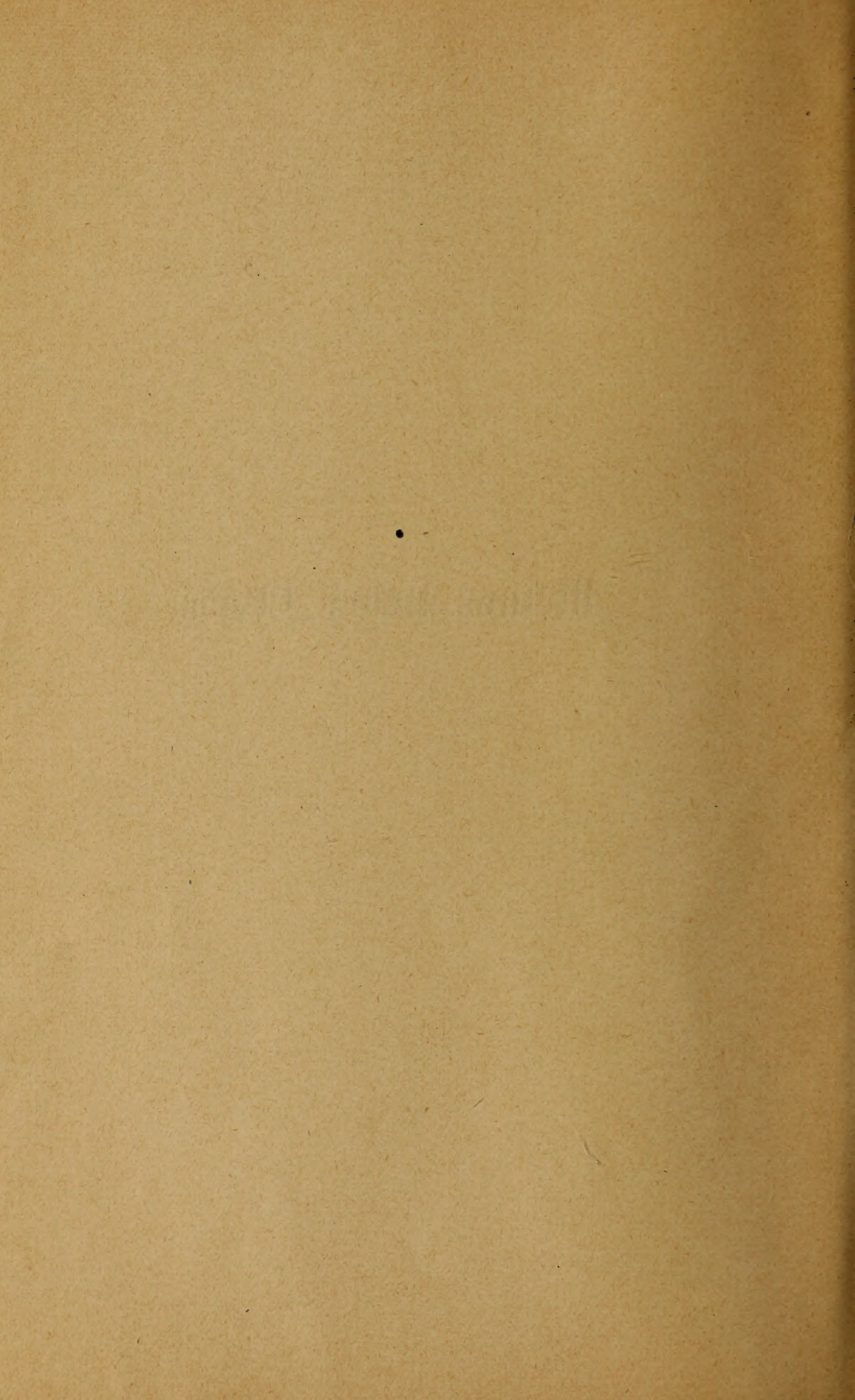
aus Erfurt.

Halle a. S.

1909.

Referent: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wagner.

Meinen lieben Eltern.



Verzeichnis der Abkürzungen.

E. M. 1	Every Man in his Humour.
E. M. 2	Every Man out of his Humour.
C. R.	Cynthia's Revels.
P.	The Poetaster.
S.	Sejanus, his Fall.
F.	Volpone; or the Fox.
S. W.	Epicoene; or the Silent Woman.
A.	The Alchemist.
C.	Catiline his Conspiracy.
B. F.	Bartholomew Fair.
D. A.	The Devil is an Ass.
St. N.	The Staple of News.
N. I.	The New Inn.
M. L.	The Magnetic Lady.
T. T.	A Tale of a Tub.
S. S.	The Sad Shepherd.
C. A.	The Case is Altered.
L. R.	Love Restored.
I. M.	The Irish Masque at Court.
Ch. M.	Christmas his Masque.
Pl. R.	Pleasure Reconciled to Virtue.
H. W.	For the Honour of Wales.
W. M.	News from the World in the Moon.
G. M.	The Gipsies Metamorphosed.
Pen.	The Penates.



Es sind meines Wissens auf englischem und romanischem Gebiet bisher folgende Arbeiten über Beteuerungen erschienen:

K. Tolle. „Das Beteuern und Beschwören in der altromanischen Poesie mit besonderer Berücksichtigung des Französischen. Eine vergleichende Studie." Göttinger Dissertation, Erlangen 1883.

R. Busch. „Über die Beteuerungs- und Beschwörungsformeln in den Miracles de Notre Dame par Personnages." Dissertation Marburg 1886.

Lange. „Die Versicherungen bei Chaucer." Dissertation Halle 1892.

H. Hoffmann. „Über die Beteuerungen in Shakespeares Dramen." Dissertation Halle 1894.

E. A. H. Swaen. „Figures of Imprecation." Englische Studien. Bd. 24.

Die Dissertation von Tolle ist im wesentlichen ein Vergleich, welcher die Anwendung und Verbreitung der Beteuerungsformeln in der ältesten französischen und der übrigen romanischen Dichtung nachweist.

Buschs Arbeit ist nach den in den Mirakelspielen auftretenden Ständen gegliedert und charakterisiert sich dadurch, daß sie mit größter Genauigkeit, ja sogar nach Zahlenverhältnissen festzustellen sucht, in welcher Weise sich die Belege für die verschiedenen Beteuerungen auf die einzelnen Stände verteilen.

Was die Beurteilung der Langeschen und der Hoffmannschen Arbeit anbelangt, so verweise ich auf die Rezensionen derselben in den englischen Studien Bd. XXII S. 77 (Kaluza) und Bd. XXIII S. 109 ff. (Fränkel), möchte mir jedoch gestatten, auf die Fränkelsche Kritik etwas näher einzugehen. So berechtigt der darin ausgesprochene Tadel in einigen Punkten sein mag, so unberechtigt ist

er in den Hauptpunkten. Der Hauptfehler der Hoffmannschen Arbeit ist nach Fränkel der, daß sie eine Aufzählung ist. Wie soll man denn aber Hunderte und aber Hunderte von Beteuerungsformeln anders vorführen als durch eine Aufzählung? Daß es keine mechanische Aufzählung ist, beweist Kap. VI bei Hoffmann (Charakteristisches). Was ist die verdienstvolle Arbeit von Swaen, auf die ich unten noch zu sprechen kommen werde, in der Hauptsache anderes als eine Aufzählung? Da haben wir ganze Seiten voll von Zitaten und Ansammlungen von Beteuerungsformeln. Es ist eben unmöglich, an jeder Beteuerung eine Besonderheit nachzuweisen. Ferner entspricht die Einteilung der Hoffmannschen Arbeit nicht Fränkels Geschmack. Eine Arbeit über Beteuerungen kann man entweder einteilen nach dem Inhalt der Beteuerungen oder nach den Personen, die beteuern. Ich hätte gern von Fränkel gelernt, wie man anders und besser einteilen könnte. Aber er sagt nichts darüber. Die Unterordnung der verschiedenartigsten Beteuerungen unter bestimmte Gesichtspunkte muß notwendig manchmal etwas Gezwungenes haben. Das liegt jedoch nicht am Autor, sondern an dem Stoffe selbst. Alles zusammengenommen, kann ich den äußerst scharfen Tadel, den Fränkel über die Hoffmannsche Arbeit ausspricht, nicht als berechtigt anerkennen. Fränkel übertreibt, und er verwirft alles an der Arbeit, ohne an Stelle des von ihm Getadelten etwas Besseres zu setzen. Einige Schwächen, die Fränkel richtig gesehen hat, habe ich zu vermeiden gesucht. Ein Fehler, der Fränkel entgangen ist, liegt nach meinem Ermessen vor, wenn Hoffmann aus einigen wenigen Beteuerungen gleicher Art, die wohl ganz zufällig Vertretern desselben Standes in den Mund gelegt sind, darauf schließt, daß der ganze Stand diese Beteuerung bevorzugt habe. Ich glaube vielmehr mit Swaen*), und meine Arbeit bestätigt dies, daß die meisten Beteuerungen promiscue von allen Klassen der Gesellschaft verwendet wurden.

Endlich muß ich noch über die verdienstvolle Arbeit von Swaen kurz berichten. Dieselbe ist hervorgegangen aus einer Sammlung solcher Beteuerungs- und Verwünschungsformeln, wie sie dem Verfasser bei der Lektüre mittel- und neuenglischer Texte aufstießen, wobei hauptsächlich die grammatischen Eigentümlichkeiten dieser

*) a. a. O. S. 20.

Ausdrücke Gegenstand seiner Beobachtung waren. Swaens Arbeit ist in ihrer Art vortrefflich und kann für jede Abhandlung über Beteuerungen eine gute Grundlage bilden. Sie macht aber Spezialarbeiten über einzelne Schriftsteller nicht überflüssig. Als eine solche Spezialarbeit stellt sich nun meine Abhandlung dar, die über die Beteuerungen in Ben Jonsons Werken handelt. Derselben liegt folgende Disposition zugrunde:

Kap. I. Religiöses.
» II. Natur und Mensch.
» III. Abstrakta.
» IV. Beteuerungssätze.
» V. Beteuerungen der Vornehmen.

Zitiert ist nach:

The Works of Ben Jonson. With Notes, Critical and Explanatory, and a Biographical Memoir, by William Gifford, 3 volumes, edited by Lt. Col. Francis Cunningham.

Wer Gelegenheit hat, sich mit Ben Jonsons Sprache und Stil näher zu beschäftigen, dem wird die bunte Mannigfaltigkeit von Ausdrücken und Wendungen, die dazu dienen, die Wahrheit von etwas Gesagtem zu versichern, auffallen. Geht schon daraus hervor, daß die Beteuerungen in der Umgangssprache jener Zeit eine nicht unbedeutende Rolle spielten, so wird das Interesse für dieselben noch gesteigert durch eine Reihe von Anspielungen, die sich auf den damals herrschenden Gebrauch des Beteuerns und Schwörens beziehen.

Es bedarf nur eines flüchtigen Blickes auf die Sprache unseres Dichters, um deutlich wahrzunehmen, wie derselbe sich darin gefällt, seine Beteuerungen zu häufen, eine Tendenz, die nur in seinen beiden Tragödien etwas zurücktritt. Diese Sucht, zu beteuern, geht soweit, daß der Dichter oft ganz unwichtige, nebensächliche Aussagen durch Versicherungen bekräftigt. Spiegelt sich hierin die Sitte der damaligen Zeit deutlich wieder, so gilt dies nicht minder hinsichtlich der Verteilung der Beteuerungen auf die einzelnen Personen und Stände. Daß der Dichter hierbei nicht ohne Wahl verfährt, werden wir im Verlaufe der Darstellung mehr als einmal

zu beobachten Gelegenheit haben. Eine besondere Stellung unter den Beteuerungen jener Zeit nehmen die der Vornehmen für sich in Anspruch.

So verbreitet und beliebt nun auch die Sitte des Schwörens zu Ben Jonsons Zeit war, so gab es doch auch Leute, die dasselbe für unheilig und gotteslästerlich hielten und darum vermieden. Dies geht z. B. aus folgender Stelle hervor:

C. R. IV, 1 Bd. I S. 180b.

Anaides: Why, do you hear, Mother Moria? heart!
Moria: Nay, J pray you, sir, do not swear.

Mochten nun zwar einzelne solcher warnenden Stimmen bei der allgemeinen Beliebtheit der Beteuerungen unbeachtet bleiben, so gab es doch einen ganz bestimmten Stand, der sich des Schwörens prinzipiell enthielt. Es waren dies die strenggläubigen Puritaner, die unser Dichter so oft mit der ganzen Schärfe seines Spottes und seiner Satire überhäuft, und die Mézières*) treffend charakterisiert, wenn er schreibt: Jls s'abstiennent de faire des serments, mais c'est pour ne pas tenir leur parole. Jls évitent comme un sacrilège, de prononcer le mot 'messe', mais c'est pour se faire un mérite de leur language et de se dispenser de la pratique du bien. — Auch eine Anspielung Ben Jonsons selbst führe ich hier an:

E. M. 2 III, 2 Bd. I S. 29b.

Kitely: He will not swear, he has some reservation, some conceiled purpose, and close meaning sure; else, being urged so much, how should he choose but lend an oath to all his protestation? He is no precisian, that J am certain of, nor rigid Roman Catholic; he'll play at tayles, and tick tack; J have heard him swear!

Was den Umfang des zu behandelnden Stoffes anbetrifft, so soll derselbe sich nicht auf die Beteuerungen im engeren Sinne beschränken. Ähnliche stilistische Eigentümlichkeiten wie Ausrufe und Flüche dürfen nicht übergangen werden, da dieselben nicht

*) A. Mézières. „Prédécesseurs et contemporains de Shakespeare.“ Paris 1905.

minder charakteristisch sind für Ben Jonsons Sprache als die eigentlichen Beteuerungen. Überdies ist es auch unmöglich, zwischen Beteuerungen, Ausrufen und Flüchen immer eine scharfe Grenze zu ziehen, da man einerseits manche Beteuerungen ihrer Derbheit halber als Flüche bezeichnen, andererseits die Flüche ihrer Form nach den Ausrufen zurechnen kann. Berücksichtigt sind ferner die teilweise recht komplizierten Beteuerungssätze, unter denen die sog. bedingungsweise Selbstverwünschung am beliebtesten ist. Sonstige Verwünschungen hingegen fallen nicht in den Bereich meiner Darstellung.



Kap. I.

Religiöses.

Ein uralter Brauch ist es, die Gottheit bei Beteuerungen anzurufen. Der Name Gottes, als des höchsten Wesens in der christlichen Religion, erscheint in folgenden Versicherungen:

before God. C. A. I, 1 Bd. II S. 520b (Sebastian). I, 2 S. 525b (Angelo). S. W. IV, 2 Bd. I S. 447a (Truewit).

afore God. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 89b (Carlo).

'fore God. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 32b (E. Knowell). E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 98a (Puntarvolo). III 3, S. 109a (Fastidious). IV, 5 S. 121a (Fungoso). V, 2 S. 127b (Fastidious). V, 3 S. 129b (Fastidious). V, 4 S. 133a (Carlo). S. W. I, 1 Bd. I S. 406a (Clerimont). II, 1 S. 416a (Dauphine). IV, 2 S. 444a (Clerimont). C. R. III, 2 Bd. I S. 166b (Anaides). B. F. III, 1 Bd. II S. 178a (Quarlous). A. I, 1 Bd. II S. 18a (Face). II, 1 S. 28b (Mammon). F. V, 1 Bd. I S. 385b (Volpone).

fore God. A. IV, 1 Bd. II S. 52a (Face). C. A. III, 3 Bd. II S. 537b (Chamont).

Die Benennung 'gar' ist einem Franzosen, dem Pagen Pacue in den Mund gelegt, der in einem mit französischen Worten untermischten Kauderwälsch sich verständlich zu machen sucht. Von Interesse ist hierzu folgende Bemerkung bei Murray „A New English Dictionary": 'gar' is by the dramatists chiefly put in the mouth of foreigners.

by gar. C. A. IV, 1 Bd. II S. 539a (Pacue). S. 539b (Pacue). S. 540a (Pacue). IV, 5 S. 544b (Pacue). V, 2 S. 549b (Pacue).

Auch das französische Lehnwort pardee gehört hierher, das nur einmal zu belegen ist: T. T. III, 2 Bd. II S. 460a (Puppy).

Noch im Mittelenglischen sehr beliebt, scheint diese Schwurformel zu Beginn der neuenglischen Periode ganz ungebräuchlich geworden zu sein. Auch bei Shakespeare begegnet dieses Wort selten.[1])

Eine dialektische Schreibung des heiligen Namens findet sich in zwei Maskenspielen Ben Jonsons „The Irish Masque at Court“ und „The Honour of Wales“.

by got. H. W. Bd. III S. 128a (Jenkin). S. 129a (Jenkin). S. 129b (Evan). S. 131a (Chorus). J. M. Bd. III S. 92a (Patrick). b (Dennise).

fore got. H. W. Bd. III S. 129b (Griffith).

An die eigentlichen Beteuerungen bei Gott schließe ich hier gleich an die beiden Ausrufe:

for God's sake. E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 37a (Cob). E. M. 2 II, 2 Bd. I S. 95b (Fungoso). III, 1 S. 101b (Fungoso). V, 5 S. 136a (Fallace). V, 7 S. 137b (Fallace). S. W. II, 2 Bd. I S. 418a (Truewit). II, 4 S. 423a (Clerimont). III, 1 S. 424a (Truewit). IV, 2 S. 441a (Epicoene). IV, 2 S. 444a (Truewit). B. F. IV, 1 Bd. II S. 183a (Haggise). A. III, 2 Bd. II S. 42a (Face). V, 1 S. 67a (Dopper). M. L. IV, 1 Bd. II S. 423b (Pleasance). C. A. IV, 4 Bd. II S. 541b (Rachel). S. 542b (Juniper). S. 543a (Juniper). V, 4 S. 551b (Jacques). T. T. II, 1 Bd. II S. 449b (Dame Turfe).

for God's love. C. A. II, 4 Bd. II S. 531a (Balthasar). S. W. II, 4 Bd. I S. 423a (Clerimont).

Weit beliebter als diese einfachen Anrufungen Gottes sind die, welche nicht an Gott selbst gerichtet sind, sondern an Objekte und Begriffe, die mit seiner Person eng verknüpft sind. Soweit nun die Beteuerungen dieser Art auf die Menschwerdung Gottes sich beziehen, müssen dieselben als Anrufungen Christi gelten, wenngleich der Name Christ nie vorkommt, sondern stets durch den Gottes ersetzt ist. Es ist demnach eine beständige Verwechselung zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohne zu konstatieren.[2]) Das Wort God erscheint nur selten selbst, sondern meist in ent-

---

[1]) cf. Hoffmann a. a. O. S. 10.

[2]) vgl. E. A. H. Swaen a. a. O. S. 20.

stellter Form. Diese absichtliche Wortveränderung hat darin ihren Grund, daß man trotz aller Derbheit im Ausdruck doch eine gewisse Scheu davor empfand, den heiligen Namen zu profanen Zwecken in den Mund zu nehmen. Nicht selten ist auch das begleitende Substantiv entstellt worden.

Der Umstand, daß gerade die derben und profanen Anrufungen Gottes in Ben Jonsons Sprache der Zahl nach überwiegen, erklärt sich wohl am besten daraus, daß des Dichters Soldatenleben in Flandern Spuren jener Derbheit im Schwören zurückgelassen hat, wie sie schon damals unter Soldaten gebräuchlich war. Vgl. hierzu folgende Anmerkung des Herausgebers auf S. 4 von Bd. I.

J take the earliest opportunity of remarking that the quarto is shockingly profane. What other vices the poet brought from Flanders J do not wish to inquire; but it is to be feared that our armies there, as Uncle Toby says of those in his time „swore terribly" and that Jonson was too apt a scholar.

An die Spitze dieser Gruppe von Beteuerungen stelle ich den beliebten Schwur

bei Gottes Augenlid.

Derselbe begegnet in verschiedenen Formen, die alle mehr oder weniger entstellt sind. Der ursprünglichen Form kommt am nächsten:

by Gad's lid. E. M 1 I, 1 Bd. I S. 4a (Stephen).

Eine andere Art der Entstellung, der Abfall des G in dem Worte God, wird repräsentiert durch vier weitere Formen, die sich nur durch kleine orthographische Schwankungen von einander unterscheiden.

od's lid. B. F. III, 1 Bd. II S. 173b (Cokes). IV, 1 S. 185a (Cokes). C. A. I, 1 Bd. II S. 517b (Onion). IV, 4 S. 542b (Onion).

ods lid. A. II, 1 Bd. II S. 35b (Face). IV, 2 S. 55a (Kastrill).

'ods lid. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 27a (Stephen). E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 102b (Shift). A. III, 2 Bd. II S. 46a (Face).

Fälschliche Verdoppelung des flexivischen s zeigt die Form:

od's slid. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 87b (Fungoso).

Besonders beliebt sind die am ärgsten entstellten Formen 'slid und 'slud, wo als letzter Rest des ursprünglichen Wortes nichts weiter als s übrig geblieben ist.

'slid. E. M. I I, Bd. I S. 4a (Stephen). I, 2 S. 8b (Stephen). II, 2 S. 19b (Brainworm). II, 2 S. 20a (Brainworm). II, 3 S. 23b (Brainworm). III, 1 S. 24b (Wellbred). III, 2 S. 31a (Cob). S. 31b (Cob). IV, 2 S. 42a (Cob). S. 43a (Wellbred). IV, 5 S. 47a (E. Knowell). IV, 8 S. 53a (Cob). E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 77a (Sordido). II, 1 S. 84a (Fastidious). II, 2 S. 94a (Fungoso). S. 95b (Fungoso). III, 1 S. 101b (Puntarvolo). S. 102a (Shift). III, 2 S. 105b (Sordido). S. 106a (2. Rustic). IV, 4 S. 114b (Carlo). IV, 4 S. 117a (Sogliardo). IV, 5 S. 121b (Fungoso). IV, 6 S. 123b (Fungoso). IV, 6 S. 123b (Fungoso). V, 1 S. 125a (Groom). V, 4 S. 130b (Carlo). S. 134b (Fastidious). S. 135a (Fungoso). C. R. Ind. Bd. I S. 144a (3. Child), b (3. Child). S. 146a (3. Child). I, 1 S. 155b (Asotus). III, 2 S. 166a (Anaides). IV, I S. 175a (Mercury). S. 179b (Mercury). S. 180b (Gelaia). S. 182a (Asotus). V, 2 S. 184a (Asotus). S. 185a (Asotus). P. III, 1 Bd. I S. 223a (Crispinus). S. W. I, 1 Bd. 1 S. 409a (Truewit). A. I, 1 Bd. II S. 9b (Face). S. 14b (Face). S. 16a (Face). II, 1 S. 34a (Face). S. 36a (Face). III, 2 S. 41b (Face). IV, 1 S. 53b (Face). IV, 3 S. 57a (Face). B. F. I, 1 Bd. II S. 149b (Littlewit). S. 155b (Waspe). II, 1 S. 165a (Quarlous). III, 1 S. 180a (Quarlous). IV, 1 S. 186a (Cokes). IV, 2 S. 187b (Quarlous). IV, 3 S. 188b (Waspe). S. 189b (Quarlous). S. 190b (Bristle, Ursula). IV, 4 S. 195a (Bristle). D. A. I, 2 Bd. II S. 219a (Fitzdottrel). III, 1 S. 248a (Fitzdottrel), b (Fitzdottrel). V, 4 S. 269a (1. Keeper). St. N. III, 1 Bd. II S. 313a (Nathaniel). M. L. IV, 1 Bd. II S. 422b (Compass). N. J. IV. 2 Bd. II S. 370a (Burst). T. T. IV, 4 Bd. II S. 472b (Hilts). S. S. II, 2 Bd. II S. 504a (Scathlock). C. A. I, 1 Bd. II S. 520a (Juniper, Valentine). V, 2 S. 549a (Juniper). G. M. Bd. III S. 152b (Puppy). S. 153b (Clod, Puppy).

'slud. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 38 a (Downright). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 84 a (Carlo). S. 86 a (Carlo). III, 1 S. 97 b (Carlo). S. 100 b (Carlo). V, 4 S. 133 b (Carlo). C. R. III, 2 Bd. I S. 166 b (Anaides). IV, 1 S. 175 b (Anaides). V, 2 S. 188 a (Hedon). S. 189 b (Anaides). A. IV, 1 Bd. II S. 53 a (Subtle). B. F. II, 1 Bd. II S. 165 a (Quarlous).

Neben dem Schwur bei Gottes Augenlid begegnet am häufigsten der bei Gottes Licht.

Nach Swaen [1]) ist God's light = lightning.

Eine einzige unentstellte Form ist hier zu nennen.

god's light. C. A. V, 3 Bd. II S. 550 a (Angelo).

Was die Entstellungen des Wortes God's anbetrifft, so kehren hier sowie bei den noch folgenden Beteuerungen dieser Gattung die gleichen, schon oben besprochenen Erscheinungen wieder.

ods light. A. V, 3 Bd. II S. 73 b (Kastrill).

od 'slight. C. A. III, 1 Bd. II S. 533 b (Jaques).

'slight. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 27 a (E. Knowell). III, 2 S. 32 a (Cash). IV, 1 S. 39 b (E. Knowell). S. 40 b (Wellbred). S. 41 a (Wellbred). IV, 4 S. 44 a (Brainworm). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 86 a (Fastidious). II, 2 S. 94 a (Fungoso). III, 1 S. 101 a (Fastidious). IV, 4 S. 115 b (Macilente). V, 1 S. 124 b (Fastidious). V, 4 S. 132 b (Fastidious). V, 4 S. 135 a (Fungoso). C. R. I, 1 Bd. I S. 149 a (Cupid). S. 153 b (Crites). S. 155 a (Crites). II, 1 S. 162 a (Cupid). III, 2 S. 165 b (Hedon). IV, 1 S. 174 a (Anaides). S. 175 a (Asotus). S. 180 b (Gelaia). V, 2 S. 188 a (Hedon), b (Hedon). S. 189 a (Asotus). S. 190 a (Hedon). S. 194 b (Hedon). S. W. II, 2 Bd. I S. 416 a (Clerimont). S. 418 a (Clerimont). II, 4 S. 422 b (Truewit). IV, 2 S. 446 b (La-Foole). V, 1 S. 454 a (Dauphine). A. I, 1 Bd. II S. 8 a (Dol Common). S. 9 b (Subtle). S. 12 a (Face). S. 13 a (Face), b (Face). S. 14 a (Face). S. 17 b (Face). II, 1 S. 34 b (Face). III, 2 S. 38 b (Subtle). S. 40 b (Face). S. 42 a (Face). IV, 1 S. 51 b (Subtle). S. 52 b (Subtle). S. 53 b (Face).

[1]) a. a. O. S. 16 ff.

S. 54a (Subtle). IV, 2 S. 54b (Face). S. 62b (Dol Common). V, 2 S. 71a (Kastrill). V, 3 S. 73b (Kastrill). S. 74a (Kastrill). B. F. II, 1 Bd. II S. 168a (Edgworth). III, 1 S. 171a (Quarlous). S. 172b (Mooncalf). IV, 2 S. 187a (Quarlous). S. 187b (Quarlous). IV, 3 S. 188a (Cutting). D. A. I, 1 Bd. II S. 217b (Fitzdottrel). II, 3 S. 240b (Fitzdottrel). III, 1 S. 246b (Meercraft). S. 248b (Fitzdottrel). L. R. Bd. III S. 84a (Robin Goodfellow). W. M. Bd. III S. 137b (Factor).

slight. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 88b (Fastidious). F. II, 3 Bd. I S. 360b (Corvino). S. W. II, 2 Bd. I S. 418a (Clerimont). IV, 2 S. 443b (Truewit).

Weiterhin fanden sich Beteuerungen

bei Gottes Körper.

Hier lassen sich drei verschiedene Formen anführen, unter diesen eine Entstellung des Wortes God, die zu den Seltenheiten bei Ben Jonson gehört: Cock [1]).

Cock's bodikins. T. T. III, 1 Bd. II S. 459a (Turfe).

ods body. E. M. 2 IV, 2 Bd. I S. 112a (Fallace).

'sbody. E. M. 2 IV, 2 Bd. I S. 112a (Fallace).

bei Gottes Seele.

by God's so. C. A. I, 2 Bd. II S. 523a (Onion). II, 4 S. 531a (Juniper).

God's so. C. A. I, 1 Bd. II S. 518a (Onion). S. 519b (Onion). IV, 4 S. 544a (Onion).

Gods so. C. R. II, 1 Bd. I S. 159a (Anaides).

God so. S. W. IV, 2 Bd. I S. 450a (Centaure).

od 's so. B. F. III, 1 Bd. II S. 175a (Waspe). C. A. I, 1 Bd. II S. 517a (Onion). S. 520a (Juniper).

ods so. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 46b (E. Knowell). E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 116b (Carlo). IV, 5 S. 121b (Fungoso). IV, 6 S. 123b (Carlo). C. R. III, 2 Bd. I S. 165b (Hedon). IV, 1 S. 174b (Hedon). V, 2 S. 190a (Wife). F. V, 2 Bd. I S. 391b (3. Merchant). S. W. IV, 1 Bd. I

---

[1]) cf. Swaen a. a. O. S. 36.

S. 437 a (Truewit). IV, 2 S. 445 a (Truewit). A. II, 1 Bd. II S. 32 a (Subtle). B. F. IV, 1 Bd. II S. 184 b (Cokes). St. N. I, 1 Bd. II S. 282 b (Pennyboy). Ch. M. Bd. III S. 107 b (Offering).

'ods so. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134 b (George).

'odso. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 12 b (Bobadill). S. W. II, 2 Bd. I S. 419 a (Truewit).

odso. E. M. 1 II, 2 Bd. I S. 20 a (Brainworm). C. R. IV, 1 Bd. I S. 179 b (Asotus). C. A. II, 4 Bd. II S. 532 b (Valentine). F. II, 3 Bd. I S. 360 b (Mosca).

bei Gottes Leben.

'slife. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 131 a (Carlo). S. 133 a (Carlo). S. 134 b (Fastidious).

bei Gottes Tod.

Die hier in Betracht kommenden Formen zeigen, wie das Prinzip des Entstellens zu völligem Schwinden des heiligen Namens geführt hat.

'sdeath. E. M. 2 Ind. Bd. I S. 70 b (Cordatus). A. IV, 1 Bd. II S. 53 b (Subtle). D. A. I, 2 Bd. II S. 218 a (Fitzdottrel).

death. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 38 b (Wellbred). S. 42 a (Kitely). E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134 a (Macilente). C. R. IV, 1 Bd. I S. 181 b (Anaides). V, 2 S. 187 b (Anaides). S. 192 b (Mercury). F. II, 3 Bd. I S. 359 b (Corvino). IV, 6 S. 369 a (Corvino). A. IV, 3 Bd. II S. 56 b (Face). V, 3 S. 73 b (Kastrill). D. A. I, 3 Bd. II S. 226 a (Fitzdottrel). IV, 3 S. 260 a (Fitzdottrel). M. L. I, 1 Bd. II S. 399 b (Rut). III, 1 S. 411 a (Item).

bei Gottes Herz.

'sheart. E. M. 2 II Bd. I S. 79 b (Fastidious). C. R. IV, 1 Bd. I S. 174 b (Hedon). C. A. V, 3 Bd. II S. 550 a (Angelo).

'heart. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 18 a (Downright). III, 1 S. 27 b (Wellbred). III, 2 S. 28 a (Kitely). S. 33 b (Cash). B. F. II, 1 Bd. II S. 168 b (Waspe). IV, 1 S. 185 a (Edgworth). A. II, 1 Bd. II S. 30 a (Mammon). S. W. I, 1 Bd. I S. 411 a (Clerimont).

heart. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 18a (Downright). IV, 1 S. 40a (Downright). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 84b (Carlo). III, 1 S. 103a (Carlo). IV, 4 S. 117a (Macilente). V, 3 S. 129a (Macilente). V, 4 S. 132a (Macilente). C. R. I, 1 Bd. I S. 155a (Crites). III, 2 S. 165b (Hedon). IV, 1 S. 180b (Anaides). V, 2 S. 168a (Anaides). S. 187a (Anaides). S. 190b (Anaides). S. 194a (Anaides). F. II, 1 Bd. I S. 352a (Peregrine). S. 357b (Corvino). A. I, 1 Bd. II S. 17b (Face). S. 18a (Subtle). II, 1 S. 28b (Surly). S. 30b (Surly). B. F. II, 1 Bd. II S. 169a (Waspe). III, 1 S. 180b (Winwife). IV, 3 S. 190a (Waspe). S. 191a (Ursula). C. A. IV, 4 Bd. II S. 543a (Jacques).

bei Gottes Blut.

'sblood. E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 72b (Macilente). S. 75a (Carlo). S. 77b (Macilente). II, 1 S. 80b (Carlo). III, 1 S. 102b (Shift). S. 103b (Carlo). V, 3 S. 128b (Shift). C. R. IV, 1 Bd. I S. 180b (Anaides). S. 181a (Anaides). B. F. III, 1 Bd. II S. 168a (Waspe). III, 1 S. 174b (Waspe). IV, 3 S. 190a (Waspe). C. A. I, 1 Bd. II S. 517b (Juniper). I, 3 S. 526a (Angelo). I, 2 S. 523b (Onion). II, 3 S. 530a (Angelo). II, 4 S. 532b (Juniper). III, 1 S. 533a (Angelo). IV, 1 S. 539b (Onion). IV, 4 S. 541b (Angelo). S. 544a (Juniper). V, 2 S. 548b (Juniper). S. 549a (Juniper). S. 549b (Onion). V, 3 S. 550a (Angelo), b (Angelo). V, 4 S. 554a (Onion).

slood. B. F. IV, 2 Bd. II S. 186a (Quarlous). IV, 3 S. 192b (Knockem).

bei Gottes Wunden.

'swounds. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 131b (1. Cup). C. A. I, 2 Bd. II S. 523a (Onion). II, 4 S. 532b (Onion). V, 2 S. 548b (Juniper).

Got's ownes. H. W. Bd. III S. 129a (Evan).

Nur einmal begegnet bei Ben Jonson die Entstellung Gog [1]) für God.

[1]) vgl. hierzu Swaen a. a. O. S. 34.

by Gog's-nowns. D. A. I, 1 Bd. II S. 214b (Jniquity).

bei Gottes Fuß.

od's foot. B. F. IV, 3 Bd. II S. 192a (Alice).

sfoot. C. R. V, 2 Bd. I S. 188b (Anaides). S. W. IV, 1 Bd. I S. 437b (Clerimont).

bei Gottes Willen.

by God's will. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 38a (Downright). E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 102b (Shift).

God's will. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 118b (Sogliardo).

od's will. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 27a (Stephen). E. M. 2 V, 2 Bd. I S. 128a (Fungoso).

ods will. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 47b (E. Knowell). A. IV, 2 Bd. II S. 56a (Subtle).

'swill. C. A. I, 1 Bd. II S. 520b (Juniper).

bei Gottes Mitleid.

God's pity. E. M. 1 V, 1 Bd. I S. 56a (Clement).

od's pity. C. A. III, 1 Bd. II S. 533b (Jaques). IV, 4 S. 541b (Rachel).

bei Gottes Mißfallen.

'sdeins. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 16b (Downright). S. 18a (Downright). IV, 1 S. 41b (Downright). IV, 9 S. 54b (Downright).

In 'od shield M. L. I, 1 Bd. II S. 398a (Polish) ist das Objekt ausgelassen.[1])

Als scherzhafte Beteuerung ist aufzufassen:

'od 'socks. T. T. III, 1 Bd. II S. 458b (Turfe).

Murray (A New English Dictionary) führt ähnliche Beteuerungen dieser Art an: God's brother, fish, hat, malt, Formen, in denen das Beteuerungsobjekt an Stelle eines Wortes mit ernster Bedeutung steht.

In Formen wie God's precious, od's precious 2c. ist das Adjektivum elliptisch gebraucht. Zu ergänzen ist ein Substantiv wie blood, body oder soul.[2]) Hierher gehören:

God's precious. E. M. 1 V, 1 Bd. I S. 55b (Clement). E. M. 2 III, 2 Bd. I S. 105a (Sordido).

---

[1]) vgl. Swaen a. a. O. S. 33.

[2]) vgl. Swaen a. a. O. S. 37.

God's-dear. C. R. IV, 1 Bd. I S. 180 b (Moria).
cock's precious. T. T. IV, 5 Bd. II S. 474 a (Hilts).
ods precious. F. III, 6 Bd. I S. 369 b (Corvino).
'ods precious. A. I, 1 Bd. II S. 9 a (Subtle).
odds precious. T. T. II, 1 Bd. II S. 451 a (Turfe).
'sprecious. E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 37 b (Clemence). E. M. 2 V, 3 Bd. I S. 128 b (Fastidious). V, 4 S. 133 a (Macilente). A. II, 1 Bd. II S. 28 b (Subtle). C. R. III, 2 Bd. I S. 166 a (Hedon). B. F. I, 1 Bd. II S. 154 a (Waspe).

An die eigentlichen Beteuerungen im engeren Sinne mögen nun noch einige Interjektionen angereiht sein, die mit jenen teilweise die entstellte Form gemeinsam haben. Gebräuchlich ist bei Ben Jonson der aus 'so God save me' entstandene Ausruf God's me[1]), der noch weiter entstellt wurde zu Gad's me und od's me.

Gods me. C. R. V, 2 Bd. I S. 185 b (Asotus). P. III, 1 Bd. I S. 228 a (Crispinus).
Gad's me. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 86 a (Lady Puntarvolo).
od's me. E. M. 2 V, 7 Bd. I S. 138 a (Fastidious).
ods me. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 34 a (Cob). C. R. V, 2 Bd. I S. 190 a (Crites).

In einigen Fällen ist Gott näher bezeichnet als Leben, Trost &c. des Redenden.

God's my life. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 38 a (Dame Kitely). C. A. III, 1 Bd. II S. 534 a (Jaques). P. III, 1 Bd. I S. 219 b (Chloe).
od's my life. E. M. 2 V, 1 Bd. I S. 125 b (Macilente). B. F. V, 3 Bd. II S. 202 b (Cokes).
'ods my life. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134 a (Carlo). A. III, 2 Bd. II S. 43 b (Face).
ods my life. C. R. IV, 1 Bd. 1 S. 175 a (Philautia).
God's my comfort. E. M. 1 II, 3 Bd. I S. 23 a (Brainworm).
Gods my body. P. II, 1 Bd. I S. 217 a (Chloe).
Gods my passion. P. II, 1 Bd. I S. 218 a (Chloe).

Daneben erscheinen bisweilen Interjektionen in Form einer an Gott gerichteten Bitte um Segen oder Hilfe.

---

[1]) cf. Murray „A New English Dictionary“ unter God 8 b.

God bless us. B. F. IV, 1 Bd. II S. 183b (Haggise). St. N. III, 2 Bd. II S. 315a (Censure).
God bless her. N. J. II, 2 Bd. II S. 355b (Host).
bless us. N. J. II, 2 Bd. II S. 356b (Prudence).
bless you. B. F. IV, 1 Bd. II S. 184a (Troubleall). N. J. I, 1 Bd. II S. 342b (Host).
God save us. N. J. V, 1 Bd. II S. 379a (Lady Frampul). T. T. IV, 2 Bd. II S. 468b (Medlay).
Gods a' me (entstellt aus God save me). P. I, 1 Bd. I S. 210a (Luscus), b (Luscus).
God help me. N. J. V, 1 Bd. II S. 381b (Nurse).

Christus.

Die Benennung „Christ" begegnet in Form einer Beteuerung überhaupt nicht, der Name Jesus nur selten. Zu belegen sind:
by Jesu. C. A. I, 1 Bd. II S. 518a (Onion). V, 3 S. 550a (Angelo).
o Jesu. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 41a (Dame Kitely).

Erwähnung verdient eine wallisische Form des Namens Jesus, die als Ausruf in „The Honour of Wales" vorkommt:
Aw diesus. H. W. Bd. III S. 130b (1. Woman).

Mehrfach läßt sich als Beteuerung das irische Wort creesh belegen, und zwar vornehmlich in dem mit Beteuerungen förmlich gespickten Maskenspiel „The Irish Masque at Court", worin der Dichter Leute aus dem irischen Volke in ihrer heimatlichen Mundart sprechen läßt. Es fanden sich:
by creesh. J. M. Bd. III S. 94a (Dermock).
for chreeshes sayk. J. M. Bd. III S. 92a (Patrick).
by chreesh shave me. J. M. Bd. III S. 92b (Patrick). S. 94a (Dennise).
by creesh sa' me. J. M. Bd. III S. 94b (Dennise).
sacrament o'chreesh. J. M. Bd. III S. 93a (Patrick).
o creesh. B. F. III, 1 Bd. II S. 171a (Whit).

Die Benennung Lord läßt sich als eigentliche Beteuerung nur zweimal belegen. Als Interjektion erscheint sie jedoch sehr häufig und in verschiedenen Formen. Es wurden ermittelt:

before the Lord. C. A. I, 2 Bd. II S. 524 a (Maximilian). IV, 5 S. 544 b (Maximilian).

Lord. E. M. 2 IV, 1 Bd. I S. 111 a (Deliro). F. II, 1 Bd. I S. 351 a (Peregrine). IV, 6 S. 368 a (Celia). S. W. IV, 2 Bd. I S. 441 b (Epicoene). B. F. IV, 3 Bd. II S. 192 a (Mrs. Littlewit). T. T. V, 3 Bd. II S. 480 b (Scriben). C. A. I, 2 Bd. II S. 522 a (Paulo Ferneze). V, 2 S. 549 a (Finio).

good Lord. E. M. 2 II, 2 Bd. I S. 95 a (Fallace). IV, 5 S. 121 b (Fungoso). V, 4 S. 134 b (George). S. W. IV, 2 Bd. I S. 445 b (Daw). B. F. I, 1 Bd. II S. 153 a (Waspe). S. 154 b (Waspe). II, 1 S. 167 a (Ursula). C. A. I, 1 Bd. II S. 519 b (Onion).

o the Lord. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 19 a (Dame Kitely). E. M. 2 V, 7 Bd. I S. 137 b (Fallace).

oh the Lord. G. M. Bd. III S. 151 b (Cock).

o Lord for thy mercy. B. F. III, 1 Bd. II S. 177 b (Nightingale).

Lord for thy goodness. T. T. III, 1 Bd. II S. 458 a (Turfe).

Eine eigentümliche Vorliebe bekundet unser Dichter für den Modeausruf 'o lord', der vielfach in recht geschmackloser Weise in das Gespräch eingeflochten ist, ohne in den Zusammenhang zu passen. Es wurden folgende Belege gefunden:

o lord E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 89 b (Fastidious). III, 1 S. 97 a (Orange). S. 99 a (Orange). S. 99 b (Orange). IV, 4 S. 119 a (Sogliardo). IV, 5 S. 121 a (Tailor). V, 4 S. 131 a (2. Cup). V, 4 S. 135 a (Fungoso). S. 136 b (Fallace). S. 137 b (Fallace). C. R. IV, 1 Bd. I S. 175 a (Asotus). F. V, 5 Bd. I S. 394 a (Volpone). B. F. I, 1 Bd. II S. 156 a (Cokes). II, 1 S. 161 b (Mooncalf). S. 163 a (Mooncalf). III, 1 S. 175 b (Trash). S. 178 b (Cokes). S. 179 a (Cokes). S. W. III, 2 Bd. I S. 427 a (Otter). IV, 1 S. 437 a (Otter). IV, 2 S. 439 a (Mrs. Otter). S. 441 a (Epicoene). S. 445 a (Daw). S. 448 a (Daw). N. J. I, 1 Bd. II S. 342 b (Ferret). C. A. I, 2 Bd. II S. 524 a (Juniper). II, 4 S. 531 a (Valentine). IV, 1 S. 540 a (Onion).

Häufig erscheint der Modeausruf o lord vor oder an Stelle einer bejahenden Antwort. Als Beispiele führe ich einige Stellen hier an:

E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 131 a.

1. Cup: Do yon know her, sir?
2. Cup: O lord, sir, ay.

E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 119 a.

Punt. Why, had he more aiders then?
Sog. O lord, sir! ay, there were some present there, that were the Nine worthies to him, i'faith.

E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 89 b.

Sor. Do you know her, sir?
Fast. O lord, sir! Signior Deliro, her husband, is my merchant. —

Jungfrau Maria.

Gegenüber den zahlreichen Varianten, die zur Anrufung Gottes sowie des Sohnes Gottes dienen, bekundet unser Dichter eine starke Zurückhaltung in der Anrufung der Jungfrau Maria. Nur eine einzige unentstellte Form ist hier zu nennen, welche viermal zu belegen ist.

by'r lady. E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 74 a (Sogliardo). St. N. II, 1 Bd. II S. 302 b (Tattle). C. A. IV, 4 Bd. II S. 543 a (Onion). G. M. Bd. III S. 153 a (Puppy).

Zu dieser Beteuerung äußert sich Swaen (a. a. O. S. 206), wie folgt: Even after the Reformation it was common to swear by our Lady. This shows that the original sense was no longer understood, and the oath was not considered to be a 'Popish' invocation.

Einer ganz außerordentlichen Beliebtheit scheint sich zu Ben Jonsons Zeit die Interjektion Marry erfreut zu haben, worin man eine Entstellung aus 'Mary' zu erblicken hat.[1]) Einer Aufzählung der zahlreichen Belege soll hier nicht Raum gegeben werden.

Neben marry begegnet einmal die Form

Marry gip! B. F. I, 1 Bd. II S. 154 b (Waspe)

über die der Herausgeber folgendes bemerkt: This familiar expression

[1]) vgl. Murray „A. New English Dictionary" unter marry.

of contempt and its equivalent, Marry, come up! are to be found in almost every drama of the times.

Eine andere Entstellung des heiligen Namens finden wir in dem Ausruf

mack. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 31 a (Cob)

der nach Murray zurückzuführen ist auf mackins, und dieses wiederum auf marykin oder maidkin.[1])

Heilige.

Als Beteuerungen, die sich auf den katholischen Kultus beziehen, sind außer denjenigen bei der Jungfrau Maria noch die Anrufungen von Heiligen zu nennen. Solche finden sich bei Ben Jonson verhältnismäßig selten, wie dies ja bei einem Dramatiker, der nach der Reformation schrieb, auch zu erwarten ist. Von den Heiligenanrufungen, die, ein Ausfluß des mittelalterlichen Heiligenkultus, zu Chaucers Zeit sehr beliebt sind, haben sich offenbar nur wenige Reste in die neuenglische Zeit hinübergerettet.

Zuerst erwähne ich hier den Schwur beim heiligen Georg, der dem prahlerischen Bobadill in den Mund gelegt ist:

by St. George. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 14 a (Bobadill). III, 1 S. 24 a (Bobadill). S. 26 a (Bobadill).

by the body of St. George. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 41 a (Bobadill).

Wie in England der heilige Georg, so lebte offenbar in Irland der heilige Patricius als Schutzpatron des Landes in Beteuerungen weiter fort. Die Anrufung desselben ist einem der in „The Irish Masque“ auftretenden Iren in den Mund gelegt.

by St. Patrick. J. M. Bd. III S. 94 a (Dermock).

Scherzhaften Charakter trägt der Schwur beim heiligen Antonius:

by St. Tony. T. T. III, 1 Bd. II S. 457 b (Turfe).

Der Herausgeber bemerkt hierzu: The mention of pigs puts the unfortunate high constable in mind of St. Antony, who was always followed by one.

---

[1]) vgl. Swaen a. a. O. S. 206.

Selten sind auch Heiligenanrufungen in Form eines Ausrufs. Zu belegen sind nur:

St. Mark. F. V, 2 Bd. I S. 391 b (1. Merchant).

St. George and St. Andrew. S. W. IV, 1 Bd. I S. 437 a (Otter).

Himmel.

Außer den bisher genannten höheren Wesen wird von unserem Dichter auch der Himmel, als eine höhere Macht, als der Sitz der Gottheit, gern zu Beteuerungen herangezogen. Es fanden sich:

by heaven. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 14 b (Bobadill). II, 1 S. 19 a (Kitely). III, 1 S. 26 b (Bobadill). III, 2 S. 30 b (Kitely). IV, 1 S. 42 a (Kitely). IV, 5 S. 47 a (Bobadill). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 86 b (Fungoso). II, 2 S. 90 b (Deliro). S. 94 b (Fastidious). III, 2 S. 108 a (Macilente). III, 2 S. 105 b (Sordido). III, 3 S. 109 b (Fastidious). V, 4 S. 131 a (Carlo) (1. Cup). V, 4 S. 134 a (Puntarvolo). V, 5 S. 135 b (Deliro). C. R. I, 1 Bd. I S. 155 a (Asotus). II, 1 S. 158 b (Hedon). V, 2 S. 191 b (Mercury). S. 192 a (Mercury). S. 193 b (Hedon). P. II, 1 Bd. I S. 218 b (Albius). F. III, 1 Bd. I S. 362 a (Mosca). III, 6 S. 369 b (Corvino). A. I, 1 Bd. II S. 9 a (Subtle). D. A. II, 1 Bd. II S. 234 a (Fitzdottrel). III, 1 S. 244 b (Fitzdottrel). C. A. III, 1 Bd. II S. 534 b (Jaques). IV, 5 S. 545 a (Count Ferneze). V, 3 S. 550 b (Angelo).

before heaven. E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 110 a (Fastidious). S. W. V, 1 Bd. I S. 461 a (Morose).

afore heaven. E. M. 1 IV, 9 Bd. I S. 54 b (Bobadill).

'fore heaven. E. M. 1 I, 1 Bd. I S. 5 b (Knowell). E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134 a (Carlo). C. R. V, 2 Bd. I S. 187 a (Hedon). F. I, 1 Bd. I S. 349 a (Volpone). V, 3 S. 392 a (Volpone). S. W. II, 2 Bd. I S. 418 a (Dauphine). A. IV, 1 Bd. II S. 53 b (Subtle).

fore heaven. A. I, 1 Bd. II S. 12 a (Subtle). S. 12 b (Subtle).

'fore heavens. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 81 b (Fastidious).

'for the heavens. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 87 b (Fungoso).

Auch als Interjektion ist die Anrufung des Himmels beliebt und gebräuchlich.

heaven. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 19 b (Dame Kitely). E. M. 2 III, 2 Bd. I S. 106 a (Sordido). C. R. I, 1 Bd. I S. 153 b (Crites). F. II, 1 Bd. I S. 350 b (Sir Politick).

o heaven. P. IV, 1 Bd. I S. 236 b (Chloe). F. IV, 6 Bd. I S. 368 a (Celia). V, 6 S. 394 b (Celia). C. A. V, 3 Bd. II S. 550 a (Rachel).

o, heavens. E. M. 2 IV, 2 Bd. I S. 112 b (Fallace).

for heaven's sake. C. R. II, 1 Bd. I S. 163 b (Philautia). V, 2 S. 185 a (Asotus). S. W. IV, 2 Bd. I S. 441 b (Epicoene).

Als Beteuerungsobjekte, die dem christlichen Kultus entnommen sind, kommen endlich noch in Betracht:

Hölle und Messe.

Beteuerungen bei der Hölle fanden sich vornehmlich in „The Devil is an Ass", da hier von Teufeln und von der Hölle häufig die Rede ist. Einmal ist die Anrufung der Hölle dem Teufel (Pug) selbst in den Mund gelegt.

'fore hell. D. A. I, 2 Bd. II S. 218 b (Fitzdottrel).

hell. D. A. II, 1 Bd. II S. 236 a (Pug).

for hell's sake. F. III, 2 Bd. I S. 366 b (Volpone).

Die Beteuerung bei der Messe begegnet meist in präpositionsloser Form, seltener mit vorangehender Präposition.

by the mass. C. A. II, 3 Bd. II S. 530 a (Count Ferneze). IV, 4 S. 542 a (Juniper).

mass. E. M. 1 I, 3 Bd. I S. 111 a (Cob). II, 1 S. 17 b (Downright). III, 1 S. 26 b (Mathew). III, 3 S. 35 b (Cob). IV, 2 S. 42 b (Cob). IV, 5 S. 47 b (Stephen). E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 74 a (Carlo). II, 1 S. 81 b (Sogliardo). III, 1 S. 97 b (Carlo). S. 100 a (Fastidious). V, 1 S. 124 b (Fastidious). V, 4 S. 130 a (Carlo). S. W. V, 1 Bd. I S. 454 b (Dauphine). C. A. II, 3 Bd. II S. 529 b (Aurelia). V, 1 S. 547 a (Angelo). V, 2 S. 549 a (Onion). V, 4 S. 553 b (Count Ferneze).

Hiermit wäre das Gebiet der auf den christlichen Kultus bezüglichen Beteuerungen erschöpft. Es bleibt nun noch übrig, einen Blick zu werfen auf diejenigen Stücke unseres Dichters, die uns in das klassische Altertum und damit ins Heidentum versetzen. Hier kommen in erster Linie die beiden Tragödien Ben Jonsons in Betracht. Die in denselben auftretenden Römer beteuern in der Regel entweder, indem sie sich an die Gesamtheit der Götter wenden, oder sie rufen einen bestimmten Gott an, der dem Betreffenden besonders heilig ist. Beispiele für den ersten Fall sind:

by the Gods. S. I, 1 Bd. I S. 280 a (Arruntius). V, 3 S. 317 b (Macro).

by all the Gods. C. II, 1 Bd. II S. 95 b (Curius).

gods! S. V, 10 Bd. I S. 324 a (Arruntius). S. 326 a (Arruntius).

by the Capitol and all our gods. S. III, 1 Bd. I S. 297 b (Tiberius).

Der gottlose Sejanus beteuert:

by you, that fools call gods. S. V, 6 Bd. I S. 322a.

Unter den Anrufungen, die einen bestimmten Gott zum Gegenstand haben, nimmt die Jupiters die erste Stelle ein.

by Jove. S. III, 1 Bd. I S. 295 a (Arruntius).

o Jove. S. IV, 3 Bd. I S. 307 b (Latiaris).

Jove. C. II, 1 Bd. II S. 90 a (Fulvia).

Kriegerisch gesinnte Römer wie der tollkühne, tapfere Cethegus schwören mit Vorliebe beim Kriegsgott Mars.

by Mars. S. V, 5 Bd. I S. 320 b (2. Tribunus). C. I, 1 Bd. II S. 84 a (Cethegus).

Frauen hingegen wählen nur solche Beteuerungen, die der Natur und Denkungsart des Weibes entsprechen. Sie beteuern also bei der Venus, auch wohl bei Jupiter, aber nicht bei Hercules oder Mars.

for Venus sake. C. II, 1 Bd. II S. 92 a (Galla).

Über die Anrufungen des Castor, Pollux und Hercules äußert sich der Herausgeber [1]), wie folgt: We must observe our poet's exactness in adapting his oaths to his speakers. Gellius tells us that amongst the Romans the women never swore by

---

[1]) Anmerkung S. 94. vol. II.

Hercules, nor the men by Castor. „Nusquam invenire est apud idoneos quidem scriptores, aut mehercle feminam dicere, aut mecaster virum. Aedepol autem, quod jusjurandum per Pollucem est, et viro et feminae commune est."

Auffallend ist, daß diese Regel nicht in beiden Tragödien konsequent befolgt ist, sondern nur im Catilina. Es wird dies wohl daran liegen, daß Jonson dieselbe erst in der Zeit nach der Abfassung seines Sejanus kennen lernte. Zu belegen sind:

a) im Catilina,
  by Hercules. C. II, 1 Bd. II S. 95 b (Curius).
  by Castor. C. II, 1 Bd. II S. 94 a (Sempronia). S. 95 b (Fulvia).
  Castor. C. II, 1 Bd. II S. 92 a (Galla);

b) im Sejanus,
  by Castor. S. IV, 5 Bd. I S. 313 a (Pomponius).
  by Pollux. S. IV, 5 Bd. I S. 313 a (Arruntius).

Erwähnung verdient auch eine Anrufung der Parzen, die dem Sejanus in den Mund gelegt ist.

o the fates! S. V, 1 Bd. I S. 315 a (Sejanus).

Wie in den beiden Tragödien, so ist auch im „Poetaster" die historische Farbe insofern gewahrt, als die verwendeten Beteuerungen nicht der Zeit der Aufführung, sondern der Zeit der Handlung des Stückes entsprechen. Die Art und Weise, wie beteuert wird, ist hier wie dort die gleiche, nur daß hinsichtlich der Form der Beteuerungen der Zeitgeschmack im Poetaster weit mehr berücksichtigt ist als in den beiden Tragödien. Dies zeigt sich in Formen wie body of Jupiter, for Jove's sake, ferner in Ausrufen mit vorangehendem o, die in Form und Verwendung nichts weiter als Entsprechungen des Modeausrufs o lord darstellen. Z. B. o Jove, o Cupid etc.

Auch im Poetaster finden sich Anrufungen einzelner Götter und solche, die sich an mehrere oder die Gesamtheit der Götter richten. Unverkennbar ist auch ein Unterschied zwischen den Beteuerungen des männlichen und weiblichen Geschlechtes.

Anrufungen sämtlicher Götter sind zunächst durch einige Ausrufe vertreten.

o the Gods. P. II, 1 Bd. I S. 218 b (Chloe).
Gods of Rome. P. III, 1 Bd. I S. 227 b (Horace).
o my Gods. P. IV, 1 Bd. I S. 237 b (Chloe).

Als eigentliche Beteuerung kommt noch hinzu:

by Jove and all the Gods in the Capitol. P. IV, 1 Bd. I S. 238a (Albius).

Beteuerungen bei mehreren Göttern zugleich sind folgende:

by Jove, and three or four of the Gods more. P. I, 1 Bd. I S. 210a (Luscus).

by my household gods. P. I, 1 Bd. I S. 211b (Ovid senior).

by Janus and Jupiter. P. III, 1 Bd. I S. 228a (Crispinus).

Unter den Anrufungen einzelner Götter ist die Jupiters am ge-gebräuchlichsten.

by Jove. P. III, 1 Bd. I S. 229b (Crispinus). S. 231a (Histrion).

'fore Jove. P. III, 1 Bd. I S. 226a (Crispinus). IV, 1 S. 238a (Tucca).

body of Jove. P. IV, 1 Bd. I S. 239b (Tucca).
body of Jupiter. P. V, 1 Bd. I S. 254b (Tucca).
good Jove. P. IV, 1 Bd. I S. 237b (Chloe).
Jupiter. P. IV, 1 Bd. I S. 237a (Chloe).
for Jupiter's sake. P. II, 1 Bd. I S. 216b (Albius).
for Jove's sake. P. III, 1 Bd. I S. 227b (Horace).

o Jupiter. P. III, 1 Bd. I S. 226b (Horace). S. 230a (Crispinus). V, 1 S. 260b (Tibullus).

o Jove. P. II, 1 Bd. I S. 222a (Albius). IV, 1 S. 236a (Chloe).

Ferner gehören hierher:

by Phoebus. P. III, 1 Bd. I S. 223a (Crispinus). S. 224b (Crispinus). S. 232a (Histrion).

by Pluto. P. III, 1 Bd. I S. 228b (Tucca).
life of Pluto. P. III, 1 Bd. I S. 232a (Tucca).
by Mars. P. III, 1 Bd. I S. 229b (Crispinus).

Dazu kommen noch einige Ausrufe, die für das weibliche Geschlecht charakteristisch sind:

o Juno. P. IV, 1 Bd. I S. 236b (Cytheris).
o Cupid. P. IV, 1 Bd. I S. 236b (Chloe).
o Venus. P. IV, 1 Bd. I S. 237a (Chloe).
for Vulcan's sake. P. II, 1 Bd. I S. 217a (Chloe).

Als Lieblingsfluch des Tucca ist zu nennen:

gods and fiends. P. III, 1 Bd. I S. 229 a (Tucca). IV, 3 S. 241 b (Tucca). IV, 4 S. 245 b (Tucca). V, 1 S. 259 b (Tucca).

In den Bereich der Mythologie fallen auch die Schwüre:

by the banks of Helicon. P. I, 1 Bd. I S. 210 a (Luscus).

by Styx. P. IV, 3 Bd. I S. 242 a (Ovid).

Die Beziehung des ersten Schwures zum beteuernden Subjekt ist eine rein äußerliche. Der Redende gibt seiner Abneigung gegen die Poesie Ausdruck und denkt dabei an den Helicon, der bei den alten Griechen als Sitz der Musen galt. Die Beteuerung beim Styx hat unser Dichter offenbar von Homer übernommen, wie er sich auch in der Verwendung derselben an diesen eng anschließt. Der heiligste Eid der Homerischen Götter ist der beim Styx. Auch bei Ben Jonson ist es ein Gott, der von diesem Schwure Gebrauch macht, zwar nur ein Gott im Spiel, aber ein solcher, der in Sprache und Auftreten die ihm übertragene Rolle des Jupiter würdig zu vertreten sucht, nämlich Ovid.

Anrufungen einzelner Götter sind endlich noch da zu finden, wo Vertreter der Götterwelt selbst auftreten, wie dies in „Cynthia's Revels" der Fall ist. Ich meine die Beteuerungen des Cupid und Mercury, die als Pagen dem Feste der Cynthia beiwohnen.

good Jove. C. R. II, 1 Bd. I S. 162 b (Mercury).

by the beard of Jove. C. R. II, 1 Bd. I S. 157 a (Cupid).

by Hercules. C. R. V, 2 Bd. I S. 192 a (Mercury).

o Janus. C. R. I, 1 Bd. I S. 148 b (Cupid).

Kap. II.

Natur und Mensch.

Konnten wir im vorhergehenden Abschnitt beobachten, wie der Glaube an Gott und andere höhere Wesen sowie der religiöse Kultus überhaupt zum Beteuern reichlich Gelegenheit bot, so fehlt es doch auch an solchen Versicherungen nicht, die sich auf das näher Liegende, den Menschen selbst und die ihn umgebende Natur beziehen.

Was zunächst die Beteuerungen anbetrifft, die aus der Natur und nächsten Umgebung des Menschen entnommen sind, so ist begreiflicherweise das Bestreben vorherrschend, solchen Beteuerungsobjekten den Vorzug zu geben, die sich durch ihre Erhabenheit vor anderen Dingen in der Natur auszeichnen. Das alles bescheinende Licht, die unbegrenzte, allumfassende Luft, Himmel und Sonne sind solche Objekte, die in damaliger Zeit wohl geeignet waren, einem Schwur den gewünschten Nachdruck zu verleihen.

Am gebräuchlichsten ist der Schwur beim Licht. Es fanden sich:

by this light. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 9a (Stephen). III, 2 S. 31b (Cob). IV, 1 S. 38a (Downright). IV, 3 S. 43a (Wellbred). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 80b (Fastidious). III, 3 S. 109a (Fastidious). IV, 5 S. 121a (Fungoso). V, 3 S. 129a (Sogliardo). S. 129b (Sogliardo). V, 4 S. 131b (1. Cup). C. R. Jnd. Bd. I S. 145b (3. Child). S. W. II, 2 Bd. I S. 418b (Truewit). S. 419a (Truewit) b (Daw). F. II, 1 Bd. I S. 28b (Mammon). V, 1 S. 66a (Kastrill).

by the light. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 131b (2. Cup).

by that light. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 94a (Fungoso). III, 1 S. 101a (Fastidious). C. R. V, 2 Bd. I S. 185a (Asotus). F. III, 2 Bd. I S. 364a (Lady Politick). III, 6 S. 368b (Corvino). S. W. II, 2 Bd. I S. 416b (Daw). III, 1 S. 423b (Mrs. Otter). III, 2 S. 432b (Truewit). A. IV, 1 Bd. II S. 54a (Face). D. A. V, 5 Bd. II S. 269b (Lady Eitherside).

by this good light. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 9a (Stephen). A. III, 2 Bd. II S. 45b (Dapper).

by that good light. D. A. III, 1 Bd. II S. 246a (Meercraft).

by this daylight. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 44b (Mathew).

by the light, that shines. A. I, 1 Bd. II S. 8b (Dol Common).

Swaen[1]) vermutet, 'by this light' sei eine Weiterentwickelung von God's light, oder es sei 'this' an die Stelle von 'his' getreten.

Beteuerungen ähnlicher Art sind die bei der Luft und beim Tag.

by this air. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 14a (Bobadill). III, 2 S. 35a (Mathew). S. 35b (Stephen). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 82a (Fastidious). II, 1 S. 88a (Fastidious). III, 3 S. 109a (Fastidious). IV, 5 S. 121b (Fungoso). C. R. II, 1 Bd. I S. 158a (Anaides). IV, 1 S. 180b (Anaides). S. 182b (Asotus). A. IV, 1 Bd. II S. 54a (Face).

by this good air. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 88b (Fastidious).

by this good day. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 18a (Downright). IV, 5 S. 47a (Bobadill). B. F. V, 3 Bd. II S. 205a (Cokes).

Auch der Schwur beim Feuer gehört hierher.

by that fire. B. F. V, 1 Bd. II S. 198a (Cokes).

Einmal findet sich die Versicherung bei der Dunkelheit, da der Redende, dem man die Augen verbunden hat, beim Lichte nicht beteuern darf.

by this good dark. A. III, 2 Bd. II S. 46a (Dapper).

Vereinzelt fanden sich ferner Beteuerungen

beim Erdboden:

by this good ground. E. M. 2 II, 3 Bd. I S. 23a (Brainworm);

bei der Sonne:

by the bright sun. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 46a (Bobadill),

by this bright sun. E. M. 2 IV, 6 Bd. I S. 122b (Fastidious);

beim Himmel:

by this heaven. C. R. III, 2 Bd. I S. 166a (Hedon).

by this good heaven. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 41a (Bobadill).

by the welkin. P. I, 1 Bd. I S. 210a (Luscus).

by this welkin. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 46a (Bobadill).

---

[1]) a. a. O. S. 229.

bei einem der vier Elemente:

by this element. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 118b (Sogliardo).

Erwähnt sei auch der Ausruf:

heaven and earth! P. II, 1 Bd. I S. 221a (Crispinus).

Auch greifbare Gegenstände werden gelegentlich zu Beteuerungen herangezogen; doch sind es meist nur Vornehme, die sich solcher abgeschmackter Beteuerungen bedienen (vgl. unter Kap. V). Es lassen sich nur wenige Fälle feststellen, wo Leute niederen Standes von solchen Beteuerungen Gebrauch machen.

Beim Anblick eines entdeckten Goldschatzes, der in ihm das Verlangen nach kostbaren Kleidern rege macht, beteuert Juniper:

by this gold, J will have three or four most stigmatical suits presently. C. A. IV, 4 Bd. II S. 544a.

Cob ereifert sich gegen die neu eingeführte Mode des Tabakrauchens und droht allen denen mit Züchtigung, die er beim Verkauf einer Pfeife erwischen würde. Hierbei beteuert er beim Block, einem Strafmittel der damaligen Zeit:

by the stocks. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 34b.

In der humoristischen Rede, die der als Quacksalber verkleidete Volpone an das Volk hält, bedient er sich bei der Anpreisung seiner Waren der Beteuerung:

by the banner of my front. F. I, 1 Bd. I S. 356b (Volpone).

Auf die Sitte der damaligen Zeit, den Fußboden mit Binsen zu bestreuen, spielt an die Beteuerung:

by this good rush. A. IV, 2 Bd. II S. 55a (Face).

Unter den Beteuerungen, die sich auf den Menschen selbst beziehen, treten besonders hervor die beim menschlichen Körper und dessen Teilen, und zwar beteuert man nicht nur bei den eigenen Körperteilen, sondern auch bei denen anderer Personen.

Häufig begegnet bei unserem Dichter der Schwur bei der Hand.

by this hand. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 15a (Bobadill). IV, 1 S. 41a (Wellbred). IV, 3 S. 43a (Wellbred). E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 88a (Fastidious). III, 3 S. 108b (Fastidious). IV, 1 S. 110b (Fungoso). IV, 5 S. 121a

(Fungoso). V, 1 S. 125b (Macilente). C. R. V, 2 Bd. I S. 194b (Crites). F. IV, 6 Bd. I S. 369a (Corvino). P. II, 1 Bd. I S. 218b (Crispinus). A. I, 1 Bd. II S. 9a (Dol Common). II, 1 S. 30b (Mammon). IV, 2 S. 55b (Kastrill). V, 2 S. 68b (Dapper). D. A. V, 3 Bd. II S. 264a (Fitzdottrel). C. A. IV, 1 Bd. II S. 539b (Finio). IV, 3 S. 541a (Onion). H. W. Bd. III S. 128a (Jenkin).

by my hand. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 41a (Bobadill). Pen. Bd. III S. 582a (Pan).

by this hand of flesh. A. I, 1 Bd. II S. 11b (Dapper).

by my father's hand. C. A. IV, 5 Bd. II S. 545a (Maximilian).

Aus „The Irish Masque at Court" kommen folgende Versicherungen hier in Betracht:

by my hant. J. M. Bd. III S. 94a (Patrick).

by my fater's hand. J. M. Bd. III S. 94a (Patrick).

by my goship's hand. J. M. Bd. III S. 92b (Dermock).

by Justish Delonne's hant. J. M. Bd. III S. 94a (Donnell).

by my lord Deputish hant. J. M. Bd. III S. 94a (Dermock).

Präpositionslos erscheinen die Beteuerungen beim Körper und beim Herzen, in denen man wohl Weiterbildungen der entstellten Beteuerungsformeln body (aus God's body) und heart (aus God's heart) zu erblicken hat.

Die Beteuerung beim Körper kehrt stets in der gleichen Form wieder.

body o' me. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 12b (Bobadill). III, 2 S. 33b (Bobadill). IV, 5 S. 46b (Bobadill). IV, 7 S. 51a (Bobadill). V, 1 S. 56b (Clement). S. 58a (Clement). E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 133a (Carlo). B. F. II, 1 Bd. II S. 167b (Knockem). T. T. III, 4 Bd. II S. 463a (Hugh).

Die Beteuerungen beim Herzen sind je nach dem angefügten Genetiv verschieden. Zu belegen sind:

heart of me. P. IV, 2 Bd. I S. 240b (Lupus).

'heart o' me. E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 36b (Clement).

heart of my body. C. R. IV, 1 Bd. I S. 180 b (Gelaia).
heart of my blood. C. R. V, 2 Bd. I S. 193 b (Anaides).
heart of my father. C. R. IV, 1 Bd. I S. 179 a (Hedon).
F. IV 6 Bd. I S. 369 a (Corvino).
heart a' man. P. I, 1 Bd. I S. 210 a (Curius).

Waspe macht seinem Ärger über die Torheit seines Herrn Luft, indem er flucht:

heart of a madman. B. F. II, 1 Bd. II S. 169 a.

Der unglückliche Konstabler in „A Tale of a Tub" ruft, ein nahes Unheil ahnend, angsterfüllt aus:

my heart! my heart! I fear all is not well, something's mishapped, that he is come without her. T. T. III, 1 Bd. II S. 458 a.

Vermutlich ist in diesem Falle 'my' an die Stelle von God's getreten [1]).

Andere Körperteile außer den bereits genannten gelangen als Beteuerungsobjekte nur selten zur Verwendung. Es sind folgende Fälle zu zitieren.

Bei seinem Bart und seinen Hörnern beteuert der Hirtengott Pan:

by my beard and horns. Pen. Bd. III S. 582 a.

Um einem Freunde zu versichern, daß er ihn nicht gesehen habe, beteuert Fastidious bei seinen Augen:

by these eyes. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 118 b.

Zornig erregt durch den Ungehorsam seiner Frau beteuert Corvino:

Now, by the blood thou hast incensed, J'll do it. F. IV, 6 Bd. I S. 369 a (Corvino).

Nur einmal zu belegen ist die Beteuerung beim Kopf:

by this head. B. F. I, 1 Bd. II S. 151 a (Quarlous);

je einmal die bei einem Finger und allen zehn Fingern:

by this finger. C. A. IV, 4 Bd. II S. 542 a (Onion).
by these ten. G. M. Bd. III S. 147 b (3. Gipsy).

---

[1]) cf. Swaen a. a. O. S. 221.

Als beliebte Versicherungen sind noch zu nennen die beim Leben und bei der Seele.

a) beim Leben:

by my life. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 115b (Macilente).

o' my life. G. M. Bd. III S. 152b (2. Gipsy).

on my life. S. V, 7 Bd. I S. 322a (Cotta). T. T. IV, 3 Bd. II S. 470b (Tub). C. A. IV, 4 Bd. II S. 542b (Juniper).

upon my life. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 114a (Carlo). V, 3 S. 128b (Macilente). F. II, 1 Bd. I S. 351a (Sir Politick).

upon our lives. E. M. 2 IV, 6 Bd. I S. 123a (Puntarvolo);

b) bei der Seele:

by my soul. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 24b (Wellbred). A. IV, 1 Bd. II S. 48b (Mammon).

on my soul. E. M. 1 IV, 6 Bd. I S. 49b (Wellbred). C. A. III, 3 Bd. II S. 537b (Chamont). E. M. 2 IV, 3 Bd. I S. 112b (Deliro). G. M. Bd. III S. 150a (3. Gipsy).

o' my soul. E. M. 1 IV, 6 Bd. I S. 48a (Wellbred).

upon my soul. E. M. 1 IV, 6 Bd. I S. 123a (Puntarvolo). C. A. V, 4 Bd. II S. 553a (Maximilian).

by my loved soul. C. II, 1 Bd. II S. 96b (Curius).

by my bright soul. C. R. V, 3 Bd. I S. 200b (Asotus).

Nicht ungern beteuert man auch bei sich selbst. Swaen[1]) hält den Schwur bei der eigenen Person für eine Beschönigung der Anrufung Gottes.

by myself. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 45b (Bobadill).

before me. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 117a (Sogliardo). B. F. IV, 1 Bd. II S. 183b (Haggise).

afore me. E. M. 1 II, 3 Bd. I S. 23b (Knowell).

'fore me. E. M. 2 Ind. Bd. I S. 70b (Cordatus). II, 1 S. 86b (Fungoso). S. W. III, 1 Bd. I S. 423b (Mrs. Otter). St. N. I, 1 Bd. II S. 280a (Pennyboy jun.).

---

[1]) a. a. O. S. 237.

Der Schwur bei einer anderen Person, wie ihn der Konstabler in „A Tale of a Tub“ gebraucht, steht für sich allein in seiner Art:

by our lady of Walsingham. T. T. III, 1 Bd. II S. 456 b (Turfe).

In „Bartholomew Fair“ begegnet der Ausruf

body o'the Fair. B. F. II, 1 Bd. II S. 166 a (Quarlous),

offenbar eine scherzhafte Modifikation des oben erwähnten body o'me.

Über die Bedeutung des seltsamen Ausrufs

bones o'bread. Ch. M. Bd. III S. 105 b (Christmas)

lassen sich wohl nur Vermutungen hegen. Nicht unmöglich ist es, daß derselbe aus bones of God entstanden ist; bread dürfte sich vielleicht auf die Abendmahlslehre beziehen.

Zum Schluß führe ich noch zwei Flüche an, die in der Form an 'heart a man' erinnern:

breath of man. T. T. II, 1 Bd. II S. 450 a (Turfe).

brain o'man. N. J. I, 1 Bd. II S. 341 a (Host). S. 342 a (Host). S. 346 b (Host). S. 347 b (Host).



Kap. III.

Abstrakta.

Einen breiten Raum nehmen in Ben Jonsons Sprache die Beteuerungen bei abstrakten Begriffen ein.

Ich fasse zunächst wieder die gebräuchlichsten Formeln näher ins Auge, um dann die seltener vorkommenden zu beleuchten, die im Gegensatz zu jenen meist für einzelne Personen oder bestimmte Situationen charakteristisch sind.

In den Vordergrund sind hier zu stellen die Beteuerungen bei der Treue und bei der Wahrheit, sowohl ihrer Häufigkeit halber als auch wegen ihrer Mannigfaltigkeit in der Form und Zusammensetzung.

1. Beteuerungen bei der Treue.

Dieselben erscheinen

a) ohne Präposition:

faith. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 8a (Brainworm) (Stephen). I, 3 S. 11b (Cob). I, 4 S. 12b (Mathew). S. 14a (Mathew). S. 15a (Mathew). II, 1 S. 15b (Merchant). II, 3 S. 22b (Brainworm). S. 23b (Brainworm). III, 1 S. 24a (Mathew). S. 25b (Bobadill). S. 26b (Mathew). S. 27a (Brainworm). III, 1 S. 27b (Brainworm). III, 2 S. 32a (Wellbred). IV, 1 S. 39a (Mathew). S. 40a (E. Knowell). IV, 5 S. 46b (Mathew) (E. Knowell). S. 47a (E. Knowell). IV, 6 S. 49b (Bridget). IV, 7 S. 50b (Brainworm). V, 7 S. 57a (Brainworm). E. M. 2 Ind. Bd. I S. 69b (Cordatus). I, 1 S. 75b (Carlo). II, 1 S. 83a (Sogliardo). S. 84a (gentlewoman). S. 86a (Carlo). S. 87b (Fungoso). S. 88b (Fastidious). II, 2 S. 93a (Fungoso), b (Fungoso). S. 94a (Fastidious). S. 95a (Fastidious). S. 96a (Cordatus). III, 1 S. 97a (Shift). S. 99a (Carlo). S. 104a (Sogliardo). III, 3 S. 110b (Cordatus). IV, 1 S. 110b

(Fungoso). S. 112a (Macilente). IV, 4 S. 115b (Deliro). S. 116a (Macilente). S. 118a (Shift). S. 119a (Fastidious). IV, 5 S. 121a (Haberdasher). S. 121b (Tailor). IV, 6 S. 122a (Carlo). S. 123b (Macilente). V, 1 S. 125b (Sogliardo). V, 2 S. 127b (Saviolina). S. 128a (Fastidious). V, 3 S. 129b (Sogliardo). V, 4 S. 131a (Cordatus). S. 131b (Macilente). S. 132a (Macilente). S. 135a (Drawer). V, 5 S. 135b (Macilente). S. 136a (Macilente). V, 7 S. 138a (Macilente). C. R. Ind. Bd. I S. 144a (2. Child). I, 1 S. 149b (Cupid). S. 151b (Echo). II, 1 S. 163a (Philautia), b (Phantaste). IV, 1 S. 171b (Phantaste). S. 173a (Phantaste). S. 174b (Anaides). S. 175b (Phantaste). S. 181a (Asotus). S. 182b (Cupid). V, 3 S. 200a (Cupid). S. 201a (Mercury). P. I, 1 Bd. I S. 216a (Tibullus). II, 1 S. 222b (Crispinus). III, 1 S. 224a (Horace). S. 226b (Crispinus). S. 235a (Histrion). S. 235b (Crispinus). IV, 1 S. 236b (Cytheris). V, 1 S. 260a (Horace). F. I, 1 Bd. I S. 348b (Mosca). II, 1 S. 351a (Peregrine), b (Sir Politick). S. 352a (Peregrine). II, 3 S. 361a (Corvino). IV, 1 S. 377b (Peregrine). S. 384a (Voltore). V, 4 S. 393a (Volpone). S. W. I, 1 Bd. I S. 405a (Page). S. 406b (Clerimont). S. 408a (Truewit). S. 409b (Clerimont). II, 2 S. 417b (Dauphine). S. 418a (Truewit), b (Dauphine). S. 419a (Clerimont). III, 1 S. 426b (Clerimont). III, 2 S. 429b (Truewit). S. 430a (Truewit). S. 432a (Centaure). IV, 1 S. 437a (Daw). IV, 2 S. 439a (Daw). S. 447b (Truewit). S. 449b (Mavis). V, 1 S. 452a (Clerimont).. S. 453a (Daw), b (Clerimont). S. 454a (Mavis), b (Clerimont). S. 459a (La-Foole), b (Clerimont). A. I, 1 Bd. II S. 5a (Subtle). S. 11a (Face). S. 13b (Face). II, 1 S. 19a (Surly). S. 20a (Surly). S. 36a (Subtle). III, 2 S. 44b (Drugger). IV, 1 S. 54a (Subtle). IV, 2 S. 56b (Subtle). IV, 3 S. 58a (Face). B. F. II, 1 Bd. II S. 167a (Quarlous), b (Quarlous). S. 170a (Edgeworth). III, 1 S. 174b (Waspe). S. 176a (Cokes). IV, 3 S. 189b (Quarlous). V, 1 S. 196a (Grace). V, 3 S. 198a (Littlewit). V, 3 S. 205b (Leatherhead). D. A. I, 1 Bd. II S. 219b

(Fitzdottrel). II, 2 S. 236 a (Manly). IV, 1 S. 251 b (Manly). S. 252 a (Lady Tailbush). S. 254 a (Lady Eitherside). IV, 2 S. 258 b (Fitzdottrel). IV, 3 S. 264 a (Meercraft). V, 1 S. 268 b (Satan). St. N. II, 1 Bd. II S. 302 a (Pennyboy Canter). S. 302 b (Mirth). IV, 1 S. 322 b (Pennyworth jun.). S. 325 a Mirth). V, 2 S. 332 a (Fitton). N. I. III, 1 Bd. II S. 362 a (Fly), b (Peck). M. L. III, 3 Bd. II S. 414 b (Compass). III, 4 S. 416 a (Bias). V, 5 S. 433 a (Rut). V, 6 S. 435 a (Ironside). T. T. II, 1 Bd. II S. 451 a (Dame Turfe). III, 1 S. 456 a (Metaphor). S. 456 b (Clench). S. 457 b (Pan). IV, 1 S. 467 a (Preamble) (Hugh). IV, 3 S. 469 a (Tub). IV, 5 S. 475 a (Clay). V, 2 S. 478 a (Turfe). C. A. I, 1 Bd. II, S. 517 b (Juniper). S. 518 b (Onion). S. 519 b (Onion). S. 520 a (Valentine). I, 3 S. 526 a (Paulo). II, 4 S. 531 b (Valentine). III, 3 S. 537 b (Francisco). S. 538 b (Aurelia). IV, 1 S. 539 b (Finio) (Onion). S. I, 2 Bd. I S. 281 a (Sejanus). II, 1 S. 286 a (Livia). II, 2 S. 291 a (Posthumus). IV, 5 S. 314 a (Terentino). C. II, 1 Bd. II S. 93 a (Fulvia) (Sempronia). S. 94 b (Curius). III, 3 S. 110 b (Fulvia). S. S. I, 2 Bd. II S. 495 a (Mellifleur). G. M. Bd. III S. 135 a (Puppy). W. M. Bd. III S. 138 a (1. Herold). L. R. Bd. III S. 84 a (Masquerado).

'faith. F. IV, 1 Bd. I S. 378 a (Peregrine). M. L. I, 1 Bd. II S. 403 a (Boy). St. N. V, 1 Bd. II S. 330 a (Pennyworth Canter). B. F. I, 1 Bd. II S. 153 b (Quarlous).

my faith. F. IV, 1 Bd. I S. 377 b (Peregrine).

good faith. E. M. 1 I, 1 Bd. I S. 5 a (Servant). I, 4 S. 13 b (Mathew). II, 1 S. 18 a (Kitely). III, 2 S. 33 a (E. Knowell). IV, 1 S. 38 b (Dame Kitely). E. M. 2 Ind. Bd. I S. 70 b (Cordatus). IV, 4 S. 118 a (Fastidious). S. 119 a (Fastidious). IV, 5 S. 121 a (Haberdasher). IV, 6 S. 123 a (Sogliardo). V, 5 S. 135 b (Deliro). C. R. I, 1 Bd. I S. 155 a (Amorphus). V, 2 S. 191 b (Tailor). S. 194 a (Mercury). F. III, 6 Bd. I S. 369 b (Corvino). V, 1 S. 388 b (Mosca). S. 389 b (Mosca). S. W. I, 1 Bd. I S. 410 a (Clerimont). S. 411 a (La-Foole). II, 2 S. 419 b (Clerimont). IV, 1 S. 436 b

(Truewit). IV, 2 S. 422 b (Epicoene). A. I, 1 Bd. II S. 10 b (Face). V, 1 S. 65 a (1. Neighbour). S. 66 a (Face). III, 2 S. 45 b (Face). V, 1 S. 67 a (Face). V, 2 S. 72 a (Lovewitt). B. F. I, 1 Bd. II S. 155 b (Quarlous). D. A. IV, 1 Bd. II S. 252 b (Lady Tailbush). N. I. IV, 2 Bd. II S. 369 a (Tipto). M. L. V, 6 Bd. II S. 435 b (Sir Diaphanous). C. A. I, 2 Bd. II S. 518 a (Antonio). S. 521 a (Valentine). S. 522 a (Angelo). II, 2 S. 527 b (Onion). L. R. Bd. III S. 83 a (Masquerado).

gud faith. S. S. II, 1 Bd. II S. 500 a (Maudlin). II, 2 S. 502 b (Scathlock).

In „A Tale of a Tub“ begegnet die Schreibung vaith. T. T. II, 1 Bd. II S. 451 b (Clench).

b) verbunden mit den Präpositionen by, on, upon, in.

by my faith. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 8 b (Stephen). E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 102 a (Fastidious). C. R. Ind. Bd. I S. 47 b (3. Child). III, 3 S. 169 b (Asotus). S. W. IV, 2 Bd. I S. 443 a (Clerimont). S. 446 b (Truewit). V, 1 S. 454 b (Clerimont). D. A. I, 2 Bd. II S. 220 a (Wittipol). II, 1 S. 234 b (Meercraft). B. F. V, 3 Bd. II S. 207 b (Edgeworth).

on my faith. P. II, 1 Bd. I S. 218 a (Chloe). A. II, 1 Bd. II S. 30 b (Mammon). St. N. II, 1 Bd. II S. 301 a (Picklock). N. I. I, 1 Bd. II S. 346 b (Lovel) T. T. I, 1 Bd. II S. 440 a (Hugh).

upon my faith. S. W. II, 1 Bd. II S. 414 b (Truewit). D. A. III, 1 Bd. II S. 245 b (Gilthead).

in faith. E. M. 1 IV, 2 Bd. I S. 43 a (Wellbred). E. M 2 Ind. Bd. I S. 66 b (Mitis). IV, 5 S. 120 b (Haberdasher). S. 121 a (Fungoso). C. R. IV, 1 Bd. I S. 180 a (Philautia). P. II, 1 Bd. I S. 219 b (Ovid) (Propertius). F. III, 2 Bd. I S. 366 a (Lady Politick). IV, 1 S. 380 a (Lady Politick). V, 1 S. 368 b (Volpone). M. L. IV, 1 Bd. II S. 420 b (Chair). S. 412 b (Compass). A. IV, 1 Bd. II S. 48 a (Dol Common). S. 54 b (Subtle). C. II, 1 Bd. II S. 94 a (Sempronia). B. F. I, 1 Bd. II S. 151 a (Mrs. Littlewit). III, 1 S. 180 a (Winwife). T. T. II, 1 Bd. II S. 455 b

(Metaphor). III, 1 S. 457 b (Turfe). III, 3 S. 470 b (Metaphor). IV, 4 S. 472 a (Tub) (Awdrey). S. S. I, 2 Bd. II S. 494 a (Aeglamus).

i'faith. E. M. 1 I, 1 Bd. I S. 4 a (Stephen). II, 1 S. 16 b (Downright). S. 18 a (Downright), b (Downright), b (Kitely). II, 2 S. 20 a (Brainworm), b (Stephen). III, 1 S. 24 b (Wellbred). S. 25 b (E. Knowell). S. 26 a (E. Knowell). IV, 2 S. 42 a (Cob), b (Cob). S. 43 a (Wellbred). IV, 6 S. 49 a (Dame Kitely). IV, 8 S. 52 a (Dame Kitely). V, 1 S. 56 a (Downright). E. M. 2 Ind. Bd. I S. 70 a (Cordatus). I, 1 S. 75 a (Sogliardo). II, 1 S. 82 a (Fastidious). S. 83 a (Sogliardo). II, 2 S. 91 b (Deliro). S. 92 a (Fallace). III, 1 S. 100 a (Sogliardo). S. 101 a (Fastidious). S. 103 a (Carlo). IV, 1 S. 111 a (Deliro). S. 112 a (Deliro). IV, 4 S. 117 b (Sogliardo). S. 119 a (Sogliardo). IV, 6 S. 122 b (Fastidious). V, 1 S. 126 a (Groom). V, 2 S. 127 a (Fastidious). S. 127 b (Saviolina). S. 128 a (Fungoso). V, 3 S. 128 b (Fastidious). C. R. I, 1 Bd. I S. 149 a (Cupid). II, 1 S. 163 b (Phantaste). III, 2 S. 166 b (Hedon). V, 2 S. 186 b (Asotus). P. II, 1 Bd. I S. 217 a (Albius), b (Chloe). S. 218 b (Chloe). S. 219 b (Julia). S. 222 b (Crispinus). S. 227 b (Aristius). IV, 1 S. 237 a (Chloe). S. 239 b (Demetrius) (Tibullus). IV, 2 S. 240 a (Lupus), b (Lupus). S. 242 a (Crispinus). F. III, 6 Bd. I S. 369 b (Mosca). IV, 1 S. 379 b (Peregrine). S. 384 b (Mosca). S. W. I, 1 Bd. I S. 405 a (Page). S. 409 b (Dauphine). II, 1 S. 414 b (Truewit). II, 2 S. 417 a (Dauphine). S. 419 b (Daw). III, 1 S. 423 b (Mrs. Otter). S. 425 b (Daw). S. 426 b (Dauphine). V, 1 S. 453 a (Daw) (La Foole). S. 458 a (Dauphine), b (Daw). III, 2 S. 431 a (Truewit). S. 431 b (Lady Haughty). S. 432 a (Lady Haughty). S. 433 b (Otter). IV, 1 S. 437 a (Truewit). S. 439 a (Otter). A. II, 1 Bd. II S. 31 b (Face). III, 2 S. 44 a (Kastrill). IV, 1 S. 51 b (Kastrill). S. 54 a (Subtle). IV, 2 S. 56 a (Kastrill). IV, 6 S. 62 a (Subtle). V, 2 S. 70 b (Face). V, 3 S. 74 a (Kastrill). C. II, 1 Bd. II S. 94 a (Sempronia). III, 2 S. 103 a (Cicero). B. F. Ind. Bd. II S. 145 a (Bookholder).

I, 2 S. 149 b (Littlewit). S. 151 b (Quarlous). S. 152 b (Waspe). S. 153 a (Waspe). S. 155 a (Littlewit). S. 156 a (Littlewit). S. 158 a (Littlewit). II, 1 S. 167 b (Nightingale). S. 168 b (Cokes). S. 169 a (Cokes). III, 1 S. 171 a (Whit). S. 176 b (Cokes). S. 173 a (Overdo), b (Cokes). S. 177 a (Cokes). III, 1 S. 175 a (Waspe), b (Waspe). III, 1 S. 177 b (Cokes). S. 178 b (Quarlous). S. 179 b (Waspe). S. 181 b (Littlewit). S. 182 a (Littlewit) (Mrs. Littlewit). IV, 3 S. 189 a (Whit). V, 3 S. 198 a (Cokes). S. 199 a (Littlewit), b (Cokes). S. 202 b (Cokes). V, 3 S. 198 a (Cokes). S. 203 a (Whit). S. 208 a (Cokes). D. A. IV, 1 Bd. II S. 251 b (Lady Tailbush). St. N. II, 1 Bd. II S. 297 b (Madrigal). S. 302 a (Pennyboy jun). IV, 1 S. 318 a (Pennyboy jun.). S. 325 a (Tattle). N. J. II, 2 Bd. II S. 353 b (Lord Beaufort). S. 355 b (Lord Beaufort). T. T. II, 1 Bd. II S. 450 b (Hilts). V, 3 S. 479 b (Tub). V, 4 S. 480 b (Hilts). C. A. I, 1 Bd. II S. 517 b (Juniper). S. 520 a (Onion). S. 520 b (Sebastian) (Valentine). I, 2 S. 523 b (Onion). S. 524 b (Aurelia). II, 3 S. 528 b (Aurelia). II, 4 S. 531 a (Onion). II, 4 S. 531 b (Valentine). S. 532 a (Onion). III, 1 S. 533 a (Angelo). IV, 4 S. 542 a (Onion). IV, 4 S. 544 a (Onion). V, 4 S. 522 b (Angelo). L. R. Bd. III S. 84 a (Robin Goodfellow). W. M. Bd. III S. 136 a (Printer), b (Printer). S. 137 a (Factor). G. M. Bd. III S. 153 b (Puppy). S. 154 a (Townshead). S. 155 a (Townshead). Pen. Bd. II S. 582 b (Pan).

y-faith. T. T. II, 1 Bd. II S. 453 b (Hilts).

y-vaith. T. T. II, 1 Bd. II S. 452 b (Hilts).

Entstellt[1]) ist das Wort faith in den beiden Versicherungen

i'fac. A. I, 1 Bd. II S. 14 a (Dapper).

by my fackings. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 9 b (Stephen).

In zwei Fällen ist der allgemeine Begriff der Treue durch eine Definition zum engeren Begriff geworden.

by the faith, I bear unto truth. E. M. 1 II, 3 Bd. I S. 23 a (Brainworm).

by the faith of a gentlewoman. E. M. 2 IV, 1 Bd. I S. 110 b (Fallace).

---

[1]) cf. Swaen a. a. O. S. 223 — Minced forms —.

2. Beteuerungen bei der Wahrheit.

Hier kommen hauptsächlich die Substantive sooth und truth in Betracht, welch letzteres mit troth wechselt. trust wird nur selten verwendet.

Mit truth sind gebildet folgende Wendungen:

truth. A. III, 2 Bd. II S. 44a (Drugger). M. L. III, 4 Bd. II S. 417a (Compass).

good truth. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 19a (Dame Kitely). E. M. 2 II, 2 Bd. I S. 93b (Fungoso). II, 1 S. 125a (Fungoso). V, 5 S. 136b (Fallace).

in truth. E. M. 2 II, 2 S. 93b (Fungoso). IV, 1 S. 110b (Fungoso). V, 2 S. 127a (Fungoso) (Sogliardo), b (Fastidious). C. R. IV, 1 Bd. I S. 174b (Asotus). V, 2 S. 186a (Asotus). S. 192a (Milliner). P. II, 1 Bd. I S. 217b (Crispinus). S. 221a (Chloe) (Crispinus). IV, 1 S. 237a (Cloe). S. 239a (Albius). A. I, 1 S. 10b (Dapper). II, 1 S. 33b (Ananias). III, 2 S. 44b (Drugger). IV, 1 S. 55a (Dame Pliant). B. F. V, 1 Bd. II S. 196a (Purecraft). V, 3 S. 208a (Quarlous). D. A. III, 1 Bd. II S. 242a (Gilthead). N. J. IV, 3 Bd. II S. 371b (Pinnacia). T. T. II, 1 Bd. II S. 445b (Metaphor). C. A. II, 2 Bd. II S. 527b (Onion). V, 4 S. 554b (Maximilian).

in good truth. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 135a (Fungoso). V, 6 S. 137a (Fungoso). C. R. IV, 1 Bd. I S. 179b (Asotus)

by my truth. C. R. II, 1 Bd. I S. 162b (Moria).

before truth. B. F. I, 1 Bd. II S. 151a (Quarlous).

Die Form troth (mittelenglisch trouthe) erscheint in folgenden Versicherungen:

troth. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 13b (Mathew). S. 14b (Mathew). II, 1 S. 19a (Kitely). III, 1 S. 24a (Mathew). IV, 3 S. 43a (E. Knowell). IV, 4 S. 44a (Formal). E. M. 2 Ind. Bd. I S. 69b (Cordatus). II, 1 S. 87a (Fungoso). II, 2 S. 93b (Fungoso). III, 1 S. 100a (Carlo). S. 102a (Sogliardo). III, 2 S. 107a (Mitis). III, 3 S. 109a (Fastidious). IV, 4 S. 115b (Deliro). S. 118a (Sogliardo). S. 121a (Fungoso). IV, 6 S. 122b (Macilente). S. 123a (Shift). V, 1

S. 126 b (Puntarvolo). V, 2 S. 128 a (Macilente). V, 4 S. 132 a (Macilente). V, 5 S. 136 a (Macilente). V, 7 S. 137 b (Shift). II, 2 S. 95 a (Deliro). S. 96 b (Cordatus). III, 1 S. 96 b (Shift). C. R. Ind. Bd. I S. 146 b (3. Child). II, 1 S. 157 a (Cupid). S. 159 a (Mercury). IV, 1 S. 171 b (Phantaste). S. 172 a (Moria). S. 173 a (Philautia). V, 2 S. 186 a (Philautia). P. I, 1 Bd. I S. 215 b (Ovid). III, 1 S. 223 a (Crispinus). S. 224 b (Horace). S. 226 b (Crispinus). S. 231 b (Histrio). IV, 1 S. 238 a (Gallus). F. I, 1 Bd. I S. 341 a (Androgyno). S. 344 a (Mosca). V, 1 S. 386 b (Volpone). V, 4 S. 393 a (Volpone). S. IV, 5 Bd. I S. 312 b (Pomponius). A. I, 1 Bd. II S. 13 b (Face). S. 15 a (Subtle). S. 15 b (Drugger). IV, 1 S. 48 a (Dol Common). S. 49 a (Dol Common). B. F. I, 1 Bd. II S. 149 b (Littlewit). II, 1 S. 163 a (Knockem). V, 3 S. 198 b (Leatherhead). D. A. I, 3 Bd. II S. 224 b (Manly). IV, 1 S. 251 a (Lady Tailbush). N. J. I, 1 Bd. II S. 344 b (Host). S. 346 b (Lovel). III, 1 S. 361 b (Fly). S. 362 a (Peck). IV, 1 S. 368 b (Barnaby). M. L. Ind. Bd. II S. 393 a (Boy). I, 1 S. 395 a (Ironside). S. 397 b (Rut). III, 3 S. 413 b (Sir Diaphanous). IV, 1 S. 427 a (Damplay). V, 1 S. 427 b (Needle). T. T. II, 1 Bd. II S. 451 a (Hilts). S. 454 b (Tub). S. S. I, 2 Bd. II S. 490 b (Aeglamour). C. A. I, 1 Bd. II S. 520 b (Vincentio). I, 3 S. 526 a (Angelo). II, 1 S. 303 a (Expectation). IV, 1 S. 321 a (Band.). C. II, 1 Bd. II S. 99 a (Galla). W. M. Bd. III S. 136 b (Chronicle).

good troth. P. Bd. I S. 265 b (Autor).

in troth. E. M. i II, 1 Bd. I S. 19 a (Dame Kitely). IV, 1 S. 172 b (Argurion). S. 178 b (Hedon). S. 179 a (Philautia). V, 2 S. 195 b (Arete). P. I, 1 Bd. I S. 215 b (Ovid). S. 217 a (Chloe). IV, 4 S. 254 b (Crispinus). V, 1 S. 260 a (Demetrius). F. V, 1 Bd. I S. 386 b (Volpone). V, 5 S. 394 a (Volpone). A. III, 2 Bd. II S. 44 a (Drugger). IV, 1 S. 52 b (Face). S. 53 b (Face). V, 2 S. 67 b (Subtle). V, 2 S. 68 a (Dapper). V, 3 S. 72 b (Lovewitt). C. II, 1 Bd. II S. 91 b (Galla). S. 92 a (Fulvia) (Sempronia). B. F. III, 1 Bd. II S. 175 b (Cokes). D. A. III, 1 Bd. II S. 244 a

(Fitzdottrel). IV, 1 S. 253 b (Lady Tailbush). S. 257 b (Wittipol). St. N. I, 2 Bd. II S. 285 a (Pennyboy jun.). II, 1 S. 292 b (Piedmantle). IV, 1 S. 323 a (Madrigal). M. L. I, 1 Bd. II S. 397 b (Lady Leadstone). S. W. II, 2 Bd. I S. 419 b (Truewit). III, 1 S. 423 b (Mrs. Otter). V, 1 S. 451 b (Clerimont).

by my troth. E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 36 a (Cob). E. M. 2 IV, 5 Bd. I S. 120 b (Haberdasher). C. R. IV, 1 Bd. I S. 182 b (Morus). P. IV, 1 Bd. I S. 237 a (Chloe). S. W. IV, 1 Bd. I S. 436 a (Dauphine). IV, 2 S. 447 b (Truewit). S. 448 a (Truewit). V, 1 S. 458 b (Haughty). B. F. IV, 3 Bd. II S. 188 a (Northern). IV, 4 S. 193 a (Quarlous). V, 3 S. 203 a (Cokes). S. 207 b (Cokes). C. A. I, 2 Bd. II S. 524 b (Aurelia). II, 4 S. 532 b (Martino).

o'my troth. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 118 b (Fastidious).

trust fand sich in folgenden beiden Wendungen:

on my trust. S. IV, 5 Bd. I S. 314 a (Laco).

upon my trust. A. V, 1 Bd. II S. 66 b (Face).

Besondere Erwähnung verdienen eine Reihe irischer Formen, die den th-Laut in faith und troth durch einfaches t ersetzen. In „The New Inn“ ist es die Amme, eine angeblich irische Bettlerin, welcher solche Versicherungen in den Mund gelegt sind; in „Bartholomew Fair“ bedient sich Captain Whit derselben, der übrigens auch von dem Worte creesh einmal Gebrauch macht. Der Übersicht halber führe ich diese dialektischen Formen hier zusammen auf. Zu belegen sind:

a) in Bartholomew Fair (Bd. II)

fait. IV, 3 S. 191 a (Whit). S. 191 b (Whit). V, 3 S. 208 a (Whit).

good fait. V, 3 S. 200 a (Whit).

i'fait. IV, 3 S. 191 a (Whit). V, 3 S. 209 a (Whit).

by my fait and trot. IV, 3 S. 191 b (Whit).

b) in The New Inn (Bd. II)

trot'. II, 2 S. 359 b (Nurse).

in fait'. II, 2 S. 359 b (Nurse).

i' fait'. III, 2 S. 364 b (Nurse).

Zu berücksichtigen sind ferner dialektische Schreibungen, die in „The Irish Masque at Court“ (Bd. III) begegnen.

fayt. S. 92 b (Dermock). S. 93 a (Donnell).
i'fayt. S. 93 a (Dermock). S. 93 b (Patrick).
by my fayt. S. 92 b (Donnell).
by my fayt and trote. S. 92 a (Patrick).

Auch in den Gesprächen des Pacue kommen einige derartige Formen vor, welche wohl ihre Erklärung darin finden, daß Pacue, der in allem den Ausländer verraten soll, den ihm ungewohnten th-Laut zu t vereinfacht.

fait. C. A. IV, 1 Bd. II S. 539 b (Pacue). V, 2 S. 549 b (Pacue).
trot. C. A. IV, 1 Bd. II S. 539 b (Pacue).

Als Versicherungen, die mit sooth gebildet sind, sind zu nennen:

sooth. M. L. V, 5 Bd. II S. 431 b (Rut).
in sooth. The Satyr Bd. III S. 573 b (Satyr).
in good sooth. C. R. I, 1 Bd. I S. 153 a (Amorphus).

Am gebräuchlichsten ist

forsooth. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 84 a (Waiting-gentlewoman). C. R. V, 2 Bd. I S. 186 a (Wife). P. II, 1 Bd. I S. 217 b (Maid) (Crispinus). III, 1 S. 232 a (Minos). IV, 3 S. 244 a (Chloe). F. III, 2 S. 364 a (Lady Politick). S. W. II, 3 Bd. I S. 420 b (Epicoene). S. 421 b (Morose). IV, 2 S. 442 b (Trusty). A. I, 1 Bd. II S. 8 b (Dol Common). B. F. I, 1 Bd. II S. 154 b (Waspe). S. 156 b (Mrs. Littlewit). N. J. IV, 3 Bd. II S. 312 a (Stuff). T. T. II, 1 Bd. II S. 448 a (Turfe). S. S. I, 2 Bd. II S. 489 b (Tuck). Ch. M. Bd. III. S. 107 a (Venus). S. 109 a (Venus) (Christmas).

Aus mehreren Anspielungen geht hervor, daß der Gebrauch von forsooth bei Vornehmen und am Hofe vermieden wurde, während er in bürgerlichen Kreisen, namentlich unter Bürgersfrauen nicht unbeliebt war. Die oben angeführten Belege bestätigen dies.

P. IV, 1 Bd. I S. 236 b Cytheris: Carry not too much under thought betwixt yourself and them; nor your city-mannerly word forsooth, use it not too often in any case.

Pen. Bd. III S. 582b Pan:

J'll never fear you for being too witty,
You sip so like a forsooth of the city.

Vgl. hierzu auch folgende Anmerkung des Herausgebers: By this petty oath, which was probably familiar to the merchant's and tradesman's wives the city ladies are characterized in many of our old dramas.

Eine sonderbare Vorliebe für seltene Worte und gesuchte Wendungen bekundet sich in den Beteuerungen der Moria, einer Edeldame.

in sweet troth. C. R. IV, 1 Bd. I S. 176b (Moria).
in verity. C. R. IV, 1 Bd. I S. 179b (Moria).
in trueness. C. R. IV, 1 Bd. I S. 171b (Moria).
in very good serious. C. R. II, 1 Bd. I S. 162b (Moria).
in good certain. C. R. II, 1 Bd. I S. 163b (Moria).

Während in den Versicherungen bei der Treue und bei der Wahrheit der bekräftigende Gehalt vielfach verblaßt erscheint, vertreten einen weit wirkungsvolleren Grad der Beteuerung diejenigen Abstrakta, welche sich auf den Stand der betreffenden Personen beziehen, für die solche Beteuerungen charakteristisch sind. Dem Ritter z. B. steht besonders hoch seine Ritterwürde, dem Soldaten seine Soldatenehre. Die Anrufung dieser Vorzüge mußte also besonders dazu geeignet sein, einer Aussage Nachdruck zu verleihen. Es beteuert

der Richter bei seinem Gesetz:
upon my law. M. L. III, 1 Bd. II S. 421b (Practice);
der Konstabler bei seinem Amt als solcher:
on my constableship. T. T. II, 1 Bd. II S. 450b (Turfe);
der Ritter bei seiner Ritterwürde:
by my knighthood. S. W. IV, 2 Bd. I S. 444b (Daw)
E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134a (Puntarvolo);
der squire bei seinem Amt als Friedensrichter:
on my squireship. T. T. IV, 3 Bd. II S. 470b (Tub);
Prudence bei der Einfältigkeit eines Kammermädchens:
upon a chambermaid's simplicity. N. I. I, 1 Bd. II S. 348b (Prudence);

der als Soldat verkleidete Brainworm bei seiner Soldatenehre:
by the place and honour of a soldier. E. M. 1 II, 3 Bd. I S. 23 b (Brainworm).

Allgemein gebräuchlich sind die Versicherungen beim Gewissen und bei der Ehre:

a) beim Gewissen:

on my conscience. E. M. 2 V, 3 Bd. I S. 137 b (Fallace).

o' my conscience. B. F. II, 1 Bd. II S. 160 a (Ursula). IV, 1 S. 183 a (Bristle). IV, 4 S. 195 a (Bristle). St. N. IV, 1 Bd. II S. 325 a (Expectation). G. M. Bd. III S. 158 a (Puppy).

o' my conshence. I. M. Bd. III S. 92 a (Patrick);

b) bei der Ehre:

on mine honour. E. M. 2 V, 2 Bd. I S. 128 a (Puntarvolo).

upon our honours. S. W. IV, 2 Bd. I S. 450 b (Centaure, Mavis).

Hugh beruft sich auf die Ehre, die er sich im Kampfe erwarb:

by mine honour, which J won in field. T. T. III, 5 Bd. II S. 465 b (Hugh).

Auch Versicherungen, die mit honesty gebildet sind, lassen sich belegen:

by honesty. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 45 a (Bobadill).

o' my honesty. E. M. 1 IV, 8 Bd. I S. 51 b (Tib).

Daneben erscheint mitunter der Schwur beim Wort:

on my word. P. II, 1 Bd. I S. 219 a (Albius).

o' my word. E. M. 1 I, 2 Bd. I S. 7 b (Brainworm). E. M. 2 III, 2 Bd. I S. 106 a (2. Rustic). V, 3 S. 128 b (Sogliardo). P. II, 1 Bd. I S. 218 b (Albius).

upon my word. A. V, 1 Bd. II S. 65 b (Face). D. A. III, 3 Bd. II S. 250 b (Meercraft).

on the consul's word. C. IV, 1 Bd. II S. 114 b (Cicero). V, 4 S. 130 b (Cicero).

In Verbindung mit dem Schwure bei der Treue erscheint der bei der Seeligkeit:

by my faith and holydom. T. T. IV, 5 Bd. II S. 473 b (Dame Turfe).

Sinnverwandt hiermit ist der Schwur:

by my soul's safety. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 30 a (Cash). C. A. V, 4 Bd. II S. 522 b (Chamont).

Charakteristisch für Freunde ist es, wenn diese bei ihrer Liebe schwören:

by our love. C. A. IV, 2 Bd. II S. 540 a (Chamont).

Vertreterinnen des schönen Geschlechts gebrauchen die Beteuerungen bei der Weiblichkeit und Unbescholtenheit:

upon my womanhead. B. F. IV, 3 Bd. II S. 190 a (Mrs. Overdo).

by my integrity. S. W. III, 1 Bd. I S. 423 b (Mrs. Otter).

Die als Göttin auftretende Julia beteuert bei ihrer Gottheit:

by my godhead. P. IV, 3 Bd. I S. 241 b (Julia).

Dem gewaltigen Sejanus gegenüber sucht Natta Glaubwürdigkeit zu erwecken, indem er bei dessen geheiligtem Glücke schwört:

by his sacred fortune. S. V, 1 Bd. I S. 315 a (Natta).

Der ränkevolle Cutbeard beteuert bei seiner Geschicklichkeit:

upon my dexterity. S. W. II, 4 Bd. I S. 422 b (Cutbeard).

Als Königin und oberste Richterin im Gerichtshof der Liebe beteuert Prudence bei ihrer Herrschaft:

upon my sovereignty. N. I. III, 2 Bd. II S. 367 a (Prudence).

In einer Reihe von Fällen ist das Abstraktum, bei welchem beteuert wird, mit dem Sinn des darauf folgenden Satzes eng verknüpft, dient also nicht allein zur Bekräftigung, sondern gleichzeitig auch zur Ergänzung der Aussage, die beteuert werden soll. Es ist nicht zu verkennen, daß die Mehrzahl dieser Beteuerungen etwas Geziertes und Gekünsteltes an sich trägt, wie es wohl der Affektiertheit eines Höflings, nicht aber der schlichten Ausdrucksweise des einfachen Mannes entspricht. (cf. Kap. V.)

Zur Anerkennung für einen trefflichen Plan, den man aussersonnen hat, schwört Fastidious beim Witz:

Now, by wit, Macilente, it's above measure excellent. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 123 a (Fastidious).

Amorphus hebt die Güte eines Trunkes Wasser hervor und beteuert hierbei bei der Reinheit seines Geschmacks:

by the purity of my taste, here is most ambrosiac water. C. R. I, 1 Bd. I S. 152 a (Amorphus).

Ein von Fastidious bestandenes Abenteuer wird charakterisiert durch die Beteuerung bei der Tapferkeit:

'fore valour, it was a designment begun with much resolution, maintained with as much prowess, and ended with more humanity. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 120a (Puntarvolo).

Mit der Beteuerung:

by your sweet bounty

appelliert Brainworm an die Mildtätigkeit des Knowell, den er um ein Darlehen bittet. E. M. 2 II, 3 Bd. I S. 23a.

In Zusammenhang mit der Strafandrohung der Mrs. Overdo steht die Versicherung bei ihrer Gerechtigkeit:

upon my justicehood. B. F. IV, 3 Bd. II S. 190a.

Die Beteuerung bei der Geduld bedeutet im vorliegenden Falle eine Mahnung zur Geduld:

by your patience. D. A. II, 3 Bd. II S. 239b (Meercraft).

An einer anderen Stelle hingegen dient dieselbe zum Ausdruck des Unwillens über ein zu reichliches Maß von Geduld auf der Seite anderer:

by your patience, follow me, fellows. E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 104a (Puntarvolo).

Zu den Mahnungen des Fitzdottrel, seine Frau möge die Schmeicheleien und Liebeswerbungen Wittipols mit Stillschweigen ignorieren, paßt die Beteuerung bei ihrer Weiblichkeit:

on your wifehood. D. A. I, 3 Bd. II S. 222b (Fitzdottrel).

Bei der Aufrichtigkeit seiner Seele beteuert Puntarvolo, indem er seinen Freund Carlo willkommen heißt:

Now, by the sincerety of my soul, welcome. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 86a.

Von Interesse sind noch zwei Beteuerungen, die wir aus des Dichters eigenem Munde vernehmen. So schwört Ben Jonson am Schluß des Poetaster:

By the hope, which I prefer unto all other objects, I can profess I never writ that piece more innocent or empty of offence.

In dem Epigramm „To True Soldiers“ gibt er dem Soldatenstande die Versicherung seiner Hochachtung mit den Worten:

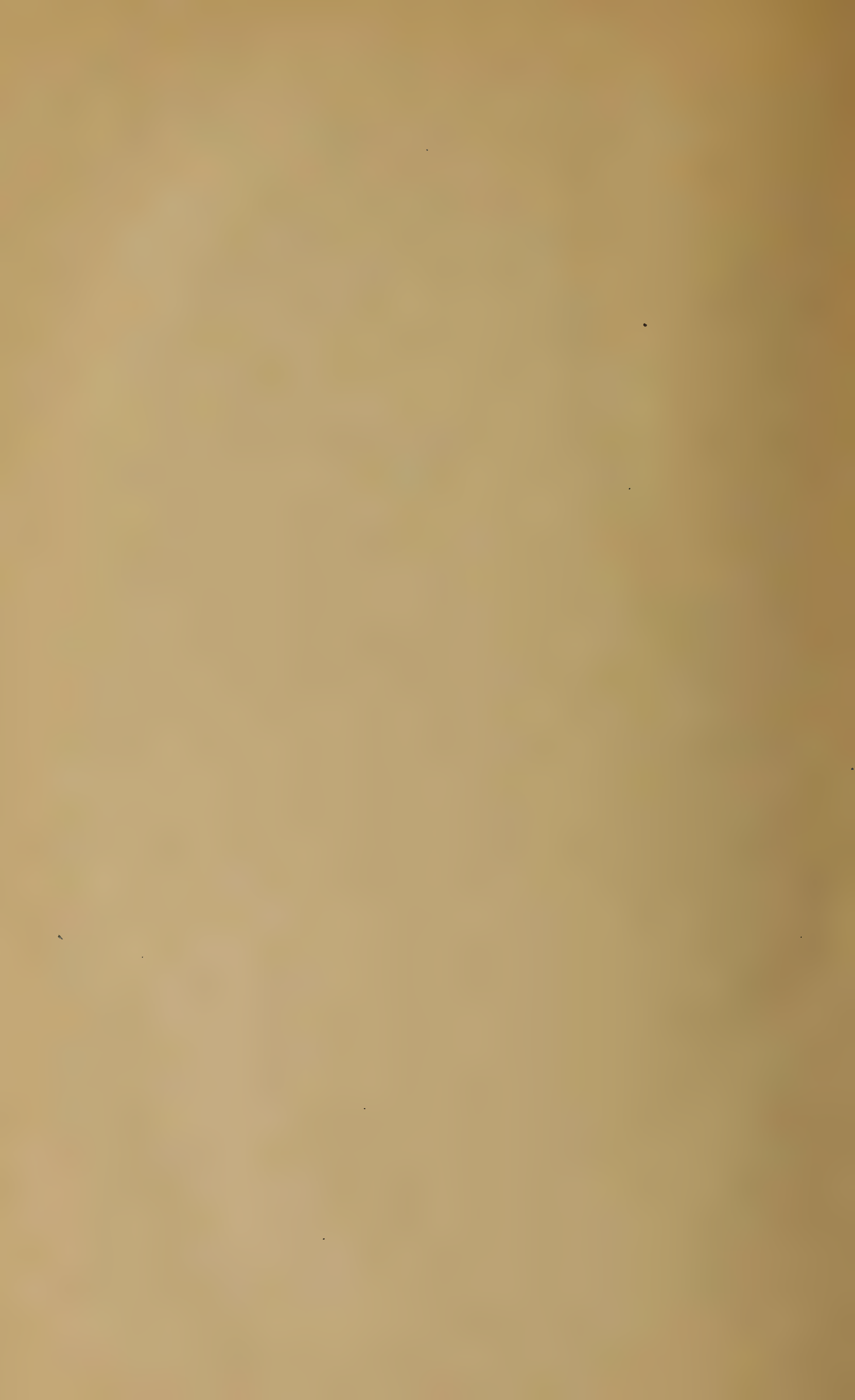
I swear by your true friend, my muse
I love your great profession, which I once did prove.

Endlich sei noch einiger Ausrufe gedacht, von denen hinsichtlich der Form dasselbe gilt, was über die Versicherungen beim Körper und Herzen gesagt wurde:

passion o'me. T. T. II, 1 Bd. II S. 451a (Turfe). III, 1 S. 456b (Turfe).

pity o'me. T. T. II, 1 Bd. II S. 452b (Awdrey).

passion of my heart. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 40b (Mrs. Bridget).



Kap. IV.

Beteuerungssätze.

Unter den bisher aufgeführten Beteuerungen herrschte, abgesehen von einigen Interjektionen, ein gemeinsamer Zug: Die Form war trotz aller Verschiedenartigkeit doch immer insofern die gleiche, als die Beteuerungen aus Substantiven bestanden, die teils in Verbindung mit Präpositionen, teils auch allein vorkamen. Jetzt wenden wir uns einer ganz neuen Art von Beteuerungen zu, nämlich solchen, die in Form vollständiger Sätze auftreten. Auch unter diesen lassen sich stärkere und schwächere Grade der Beteuerung unterscheiden.

In schlichteste Form gekleidet treten uns Beteuerungen in folgenden kurzen Sätzen entgegen:

I assure you.
I warrant you.
I protest.

Eine Aufführung der Belege erscheint überflüssig in Anbetracht der Häufigkeit derselben.

Einen stärkeren Grad der Beteuerung bilden die Sätze:

I swear. A. V, 2 Bd. II S. 68 b (Dapper). B. F. II, 1 Bd. II S. 158 a (Overdo). III, 1 S. 174 b (Quarlous). D. A. I, 2 Bd. II S. 218 a (Fitzdottrel). II, 1 S. 231 b (Mrs. Fitzdottrel). S. 234 a (Fitzdottrel). II, 3 S. 238 b (Fitzdottrel). III, 3 S. 250 a (Pittace). IV, 1 S. 252 a (Lady Tailbush). S. 255 b (Lady Eitherside). N. I. II, 2 Bd. II S. 352 b (Lord Latimer). IV, 3 S. 377 b (Prudence). M. L. II, 3 Bd. II S. 413 a (Sir Diaphanous). III, 4 S. 415 a (Bias). T. T. II, 1 Bd. II S. 451 b (Dame Turfe). V, 2 S. 478 b (Hugh). V, 3 S. 480 b (Scriben). C. A. III, 3 Bd. II S. 539 a (Aurelia). V, 4 S. 554 b (Maximilian). G. M. Bd. III S. 151 a (3. Gipsy). S. 153 b (Townshead).

J'll be sworn. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 24b (E. Knowell). III, 3 S. 36b (Cob). IV, 4 S. 43b (Brainworm). E. M. 2 IV, 1 Bd. I S. 110b (Fastidious). C. R. Ind. Bd. I S. 147b (3. Child). II, 1 S. 163b (Philautia). IV, 1 S. 171a (Philautia). S. 172b (Moria). A. IV, 1 Bd. II S. 48a (Face). V, 1 S. 65a (2. Neighbour). D. A. III, 1 Bd. II S. 243b (Everill). B. F. I, 1 Bd. II S. 151a (Quarlous). III, 1 S. 179a (Mrs. Overdo).

I dare be sworn. E. M 1 I, 3 Bd. I S. 11a (Mathew).

Bei der Ablegung eines ernsten Schwures war eine notwendige Formalität die, daß die betreffende Person ihre rechte Hand einem heiligen Buche auflegte, wodurch man dem Schwure mehr Nachdruck zu verleihen suchte.

M. L. V, 6 Bd. II S. 433b.

Compass: Didst enforce an oath to this poor woman, on a pious book, to keep close thy impiety.

Hieraus erklären sich folgende Beteuerungen:

I would have sworn upon all testaments in the world. E. M. 2 V, 5 Bd. I S. 136b (Fallace).

I durst be sworn upon all holy books. T. T. III, 1 Bd. II S. 457b (Turfe).

Nicht selten begegnen Beteuerungssätze, in denen der Redende die Wahrheit seiner Aussage durch Zeugen zu bekräftigen sucht. Als solche werden höhere Wesen am meisten bevorzugt. Es fanden sich:

God is my witness. E. M. 1 V, 1 Bd. I S. 56a (Stephen). E. M. 2 V, 3 Bd. I S. 129a (Shift). C. A. II, 4 Bd. II S. 532b (Martino).

God wot. C. A. III, 1 Bd. II S. 535a (Jaques).

Gods, you do know it. P. III, 1 Bd. I S. 226b (Horace).

heaven I call to witness. A. II, 1 Bd. II S. 24b (Subtle).

heaven knows. F. I, 1 Bd. I S. 346b (Mosca).

St. Mark bear witness 'gainst you. F. III, 1 Bd. I S. 362a (Mosca).

All Kilborn be my witness. T. T. III, 1 Bd. II S. 458a (Clay).

Charakteristisch für den lustigen Richter Clement ist die Beteuerung:

mirth is my witness. E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 38a.

Besondere Erwähnung verdienen zwei Fälle, wo der Redende seine Seele bezw. sich selbst zum Pfande setzt für die Wahrheit seiner Aussage:

I dare pawn my soul he will return. C. A. IV, 5 Bd. II S. 546a (Maximilian).

I durst be his burrough, he would not look a true man in the face. T. T. III, 1 Bd. II S. 457b (Pan).

John Clay beteuert seine Unschuld, indem er die Wahrheit seine gerechte Richterin nennt:

Truth is my rightful judge. T. T. III, 1 Bd. II S. 457b.

Ebenfalls im Sinne einer Beteuerung geschieht es, wenn Mosca wünscht, die Wahrheit möge sein Trost und sein Gewissen sein.

Truth be my comfort, and my conscience. F. III, 6 Bd. I S. 375a (Mosca).

Eine eigentümliche, umständliche Art der Beteuerung, von der unser Dichter den ausgiebigsten Gebrauch macht, ist die sog. bedingungsweise Selbstverwünschung d. h. der Redende verwünscht sich für den Fall, daß er seiner Gesinnung untreu werden, daß seine Aussage etwas der Wahrheit Widersprechendes enthalten sollte.[1])

Ein spezieller Fall hierzu besteht darin, daß der Redende bei Unwahrheit seiner Aussage sich dadurch bestraft wissen will, daß man ihm kein Vertrauen mehr schenken soll. Diese mildeste Art der Selbstverwünschung kehrt in gleicher Form bei Ben Jonson öfter wieder.

Kitely: Ne'er trust me, if I were not proud of him. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 16a.

Haberdasher: Ne'er trust me for a groat else. E. M. 2 IV, 5 Bd. I S. 120b.

Andere Stellen sind:

P. II, 1 Bd. I S. 216b (Crispinus). S. 222a (Albius). C. A. II, 3 Bd. II S. 530b (Count Ferneze). S. W. IV, 2 Bd. I S. 447b (Truewit). S. 451b (Truewit). C. R. I, 1 Bd. I S. 49a (Mercury).

Häufig geschieht die Verwünschung in Form kurzer Ausrufe: beshrew me, damn me. Daneben sind auch Verwünschungen von Körperteilen des Redenden nicht ungewöhnlich:

---

[1]) cf. Lange a. a. O. S. 46.

Wellbred: Beshrew me, but it was an absolute good jest, and exceedingly well carried. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 32 a.

Francisco: Ladies, beshrew me, if you come not fit to make a jangling consort. C. A. V, 4 Bd. II S. 552 a.

Anaides: D—n me, if I should adventure on his company once more, without a suit of buff to defend my wit. C. R. III, 2 Bd. I S. 166 a.

Anaides: D—n me, if I am jealous now. C. R. IV, 1 Bd. I S. 180 b.

Anaides: D—n me, if he have not eternally undone himself in court. C. R. V, 2 Bd. I S. 193 b.

Crites: Yet d—n me, but I know it is so. C. R. V, 2 Bd. I S. 194 b.

Moria: Beshrew my hand and my heart else. C. R. IV, 1 Bd. I S. 177 a.

Aurelia: Beshrew my heart, if J had Fortunatus' hat here, an I would not wish myself a man, and go with you, only to enjoy his presence. C. A. I, 2 Bd. II S. 524 b.

Zum Ausdruck der Selbstverwünschung dienen ferner eine Reihe kurzer Sätze, die nicht als feststehende Redensarten gelten können, vielmehr von unserem Dichter nach Belieben variiert werden. Solche Sätze sind:

Let me not live. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 18 a (Downright). D. A. II, 2 Bd. II S. 236 a (Wit).

Let me not breathe. A. I, 1 Bd. II S. 9 b (Subtle).

J'll be hanged. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 32 a (Cob). IV, 5 S. 46 b (Mathew). B. F. IV, 1 Bd. II S. 185 a (Edgeworth). C. A. II, 4 Bd. II S. 531 a (Onion).

Would I were hanged. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 87 a (Fungoso).

Would I were whipped. C. R. Ind. Bd. I S. 144 a (1. Child).

Would I were dead. C. R. IV, 1 Bd. I S. 181 b (Philautia).

Would I might never breathe more. C. R. IV, 1 Bd. I S. 181 b (Hedon).

Would J might never stir then. C. R. Ind. Bd. I S. 145 b (3. Child).

The halter stick me. T. T. IV, 1 Bd. II S. 466 b (Turfe).

Hell take me. T. T. IV, 2 Bd. II S. 474 b (Hilts).

Te divell tayke me. J. M. Bd. III S. 92 b (Dennise).
I'll be burnt else. A. II, 1 Bd. II S. 28 b (Surly).
Mankind disclaim me ever. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 29 b (Cash).

Der weitaus größten Beliebtheit erfreuen sich diejenigen Selbstverwünschungen, in denen das komische Element eine Rolle spielt, insofern die beteuernden Personen die sonderbarsten Mißgeschicke und peinlichsten Situationen auf sich herabwünschen. Ich führe nur einige Stellen im Wortlaut hier an:

T. T. IV, 3 Bd. II S. 470 b.

Metaphor: Then, if I make not, sir, the cleanliest 'scuse to get her hither, ond be then as careful to keep her for you as 'twere for myself, down on your knees, and pray that honest Miles may break his neck ere he get o'er two stiles.

T. T. IV, 1 Bd. II S. 466 b.

Metaphor: If I prove not as just a carrier as my friend Tom Long was, then call me his curtal; change my name of Miles, to Guiles, Wiles, Piles, Biles or the foulest name you can devise to crambo with for ale.

E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 18 a.

Downright: If I put it up so, say I am the rankest cow, that ever pist. S'deins, an I swallow this, I will never draw my sword in the sight of Fleet-street again while I live; I'll sit in a barn with madge-howlet, and catch mice first.

E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 27 b.

Wellbred: 'Heart, an our wits be so wretchedly dull, that one old plodding brain can outstrip us all, would, we were even prest to make porters of, and serve out the remnant of our days in Thames-street, or at Custom-house key, in a civil war against the carmen.

S. II, 2 Bd. I S. 287 b.

Sejanus: If this be not revenge, when I have done and made it perfect, let Egyptian slaves, Parthians, and barefoot Hebrews brand my face and print my body full of injuries.

Weitere Stellen sind:

E. M. 1 III, 3 Bd. I S. 36 a (Cob). II, 3 S. 23 a (Brainworm). C. R. IV, 1 Bd. I S. 171 b (Philautia). S. V, 6 Bd. I S. 321 a (Macro). S. 322 a (Sejanus). F. III, 1 Bd. I S. 363 a (Mosca). S. W. III, 1 Bd. I S. 425 b (Daw). IV, 1 S. 436 b (Truewit). IV, 2 S. 444 a (Truewit). S. 451 b (Truewit). V, 1 S. 460 b (Dauphine). A. I, 1 Bd. II S. 11 b (Dapper). B. F. I, 1 Bd. II S. 149 a (Littlewit). II, 1 S. 169 b (Cokes). III, 1 S. 174 b (Waspe). S. 180 a (Edgeworth). IV, 1 S. 185 a (Cokes). St. N. I, 1 Bd. II S. 283 b (Spurrier). D. A. I, 2 Bd. II S. 217 b (Fitzdottrel). T. T. I, 2 Bd. II S. 444 a (Turfe). II, 1 S. 450 b (Turfe). C. A. I, 1 Bd. II S. 519 a (Onion). I, 2 S. 523 b (Onion). S. 525 a (Onion). III, 1 S. 535 b (Count Ferneze). IV, 3 S. 541 a (Onion).

Weit weniger beliebt als die bedingungsweise Selbstverwünschung ist eine andere Art komplizierter Beteuerung, die sog. Hyperbel.[1]) Hier gibt der Redende dem Gedanken Ausdruck, er werde lieber das Schlimmste ertragen als sich von seinem Entschluß abbringen lassen. Zu belegen sind:

E. M. 1 II, 2 Bd. I S. 20 b.

Brainworm: I should rather die with silence than live with shame.

N. I. I, 1 Bd. II S. 343 a.

Host: Trust me, I had rather take a fair halter, wash my hands, and hang him myself, make a clean riddance of him, than — than damn him to that desperate course of life.

Als Hyperbeln sind auch folgende Sätze anzusehen:

C. A. II, 3 Bd. II S. 530 b.

---

[1]) cf. Lange a. a. O. S. 49.

Christophero: But ere it do so I will undergo ten thousand several deaths.

C. A. III, 3 Bd. II S. 357 a.

Camillo: Ere I would bruise his estimation with the least ruin of mine own respect in this vile kind, these legs should rot with irons, this body pine in prison, till the flesh dropt from my bones in flakes, like withered leaves in heart of autumn from a stubborn oak.

Um zu versichern, wie fest man bei seiner Gesinnung beharre, dienen auch Redewendungen wie: „Nicht um alle Schätze der Welt, nicht um alles Gold und Silber im Himmel werde ich dies tun“ oder anders gefaßt: „Selbst wenn du mir alle Schätze der Welt geben würdest, ich werde es nicht tun“. Zu belegen sind:

P. II, 1 Bd. I S. 222 b.

Albius: I pray you stay.

Crispinus: Not for a million, sir, now.

C. R. I, 1 Bd. I S. 155 b.

Asotus: By Jove, I will not depart withal, whosoever would give me a million.

C. R. II, 1 Bd. I S. 163 b.

Phantaste: No, no, no, no, no, no, believe me, not for a million of heavens. I will not make him cheap.

E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 19 a.

Kitely: By heaven, I would not for a thousand angels.

E. M. 1 II, 2 Bd. I S. 21 a.

Stephen: I'd not wear it as it is, an you would give me an angel.

E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 32 a.

Cob: I have not the heart to devour you, an I might be made as rich as King Cophetua.

E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 104 a.

Puntarvolo: Pardon me, my dog shall not eat in his company for a million.

Der Gedanke der Affirmation liegt auch folgenden Sätzen zugrunde:

E. M.1 III, 1 Bd. I S. 26a.

Bobadill: I had been slain, if I had had a million of lives.

S. V, 5 Bd. I S. 320b.

2. Tribune: By Mars, he has my lives, were they a million for this only grace.

E. M.1 III, 1 Bd. I S. 24a.

Bobadill: An there were no more men living upon the face of the earth, I should not fancy him.

Die bedingungsweise Selbstverwünschung, von der wir oben handelten, kann uns zu einer neuen Art von Beteuerung überleiten, die dem Sinne nach mit jener eng zusammenhängt: „Der Redende wünscht Gutes auf sich herab, mit der Vorstellung, daß das erflehte Gute sich in sein Gegenteil verkehren möge, falls die getane Aussage eine Unwahrheit enthalte." [1]) Eingeleitet sind solche Sätze durch so und as.

so truth help me. F. V, 1 Bd. I S. 386b (Mosca).

so God mend me. E. M.2 V, 4 Bd. I S. 133a (Fastidious).

so bless me, my place and mine office. B. F. IV, 4 Bd. II S. 195a (Bristle).

as God help me. S. W. III, 2 Bd. I S. 432b (Truewit). IV, 2 S. 448b (La-Foole).

as fortune mend me now. T. T. II, 1 Bd. II S. 450b (Turfe).

as I have a thing to be saved about me. E. M.1 III, 1 Bd. I S. 24a (Bobadill).

as I have somewhat to be saved. E. M.1 III, 2 Bd. I S. 35a (Stephen).

as I hope to be blest. E. M.2 IV, 5 Bd. I S. 121a (Fungoso).

as I hope to be forgiven. E. M.2 V, 3 Bd. I S. 129a (Shift).

---

[1]) cf. Fr. Bischof „Der Conjunctiv bei Chrestien". S. 9 § 2a.

as I hope to rise in the state. S. W. V, 1 Bd. I S. 452 b (Daw).

as I shall be trusted. B. F. V, 3 Bd. II S. 208 a (Littlewit).

as I hope to finish Tacitus. S. W. IV, 2 Bd. I S. 444 b (Daw).

Nur wenig verschieden von den eben aufgeführten Beteuerungen sind solche Sätze, in denen sich der Redende zur Bekräftigung seiner Aussage auf einen ihm eigentümlichen Vorzug beruft. Die Vorstellung ist auch hierbei die, daß das Gegenteil gelten möge, falls sich die Aussage als unwahr erweisen sollte:

as I am an honest man. E. M. 2 V, 1 Bd. I S. 88 b (Fastidious). V, 4 S. 135 a (Fungoso). D. A. I, 2 Bd. II S. 218 b (Fitzdottrel). B. F. II, 1 Bd. II S. 169 b (Cokes). III, 1 S. 179 a (Cokes). IV, 1 S. 185 b (Cokes). V, 1 S. 198 a (Cokes).

as I am honest. D. A. IV, 1 Bd. II S. 255 b (Lady Eitherside).

as I am wise. C. R. IV, 1 Bd. I S. 171 b (Monia).

as I am virtuous. C. R. V, 2 Bd. I S. 193 b (Amorphus).

as I am handsome. D. A. IV, 1 Bd. II S. 256 a (Lady Eitherside).

as I am generous. P. V, 1 Bd. I S. 259 a (Crispinus).

as I am noble. C. R. V, 2 Bd. I S. 193 b (Mercury).

as I am a gentleman. (cf. unter Kap. V.)

Endlich sind noch solche Sätze mit as anzuführen, die eine nicht zu leugnende Tatsache enthalten, um in Form eines Vergleichs die Wahrheit der zu beteuernden Aussage zu unterstützen:

as simple as I stand here. E. M. 1 I, 1 Bd. 1 S. 5 a (Stephen).

as simple as I look now. B. F. V, 1 Bd. II S. 198 a (Cokes).

as I am Hedon. C. R. IV, 1 Bd. I S. 174 a (Hedon).

as I am Apple-John. E. M. 2 IV, 6 Bd. I S. 123 a (Shift).

as I am no infidel. B. F. II, 1 Bd. II S. 169 b (Waspe).

as I am true Clod. G. M. Bd. III S. 155 a (Clod).

as I am a squire. T. T. III, 1 Bd. II S. 459 b (Tub).

as I am a soldier. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 40 a (Stephen).

as I am a man that has served in causes. E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 102 b (Shift).

as I am a true counterfeit man of war and no soldier. E. M. 1 II, 2 Bd. I S. 20 a (Brainworm, als Soldat verkleidet).

as I live. E. M. 2 IV, 6 Bd. I S. 123 a (Shift).

as I breathe. D. A. IV, 1 Bd. II S. 253 a (Lady Tailbush).

as I am a bencher, and now double reader. St. N. III, 1 Bd. II S. 421 b (Practice).

Hierher gehören auch mit as sure as eingeleitete Sätze, bei denen das Prädikat fehlt oder zu ergänzen ist:

as sure as fate, 'tis so. C. R. IV, 1 Bd. I S. 177 b (Anaides).

as sure as honour, I esteem it . . . etc. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 24 a (Bobadill).

as sure as death, that they would say. E. M. 1 II, 1 Bd. I S. 17 b (Kitely).

as sure as death, 'tis there. P. IV, 2 Bd. I S. 240 b (Lupus).

Kap. V.

Beteuerungen der Vornehmen.

Nachdem wir in den vorangehenden Kapiteln die Hauptmasse der bei Ben Jonson vorkommenden Beteuerungsformeln an uns haben vorübergehen lassen, müssen wir uns nun noch mit einer Gruppe von Beteuerungen beschäftigen, die sowohl wegen der gewählten Beteuerungsobjekte als auch hinsichtlich der beteuernden Personen besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Waren jene nur zum Teil für bestimmte Charaktere, Geschlechter und Berufe charakteristisch, im übrigen aber auf alle Klassen der Gesellschaft verteilt, so beschränken sich die Beteuerungen dieses Abschnitts allein auf einen bestimmten Stand, nämlich den der Vornehmen. Um dies richtig zu verstehen, muß man über das Leben der Vornehmen in jener Zeit orientiert sein. Ich verweise zu diesem Zweck auf die Arbeit von Johannes Püschel „Das Leben der Vornehmen Englands im 16. und 17. Jahrhundert, vornehmlich nach den Dramen Ben Jonsons." Halle, Diss. 1907.

Die vornehmen Junker, Gallants auch Courtiers von unserem Dichter genannt, bildeten zu Ben Jonsons Zeit eine besondere Klasse im Staate. Schon äußerlich durch auffallende Kleidung und protziges Auftreten kenntlich, suchten sie sich durch die Pflege aller möglichen Sports und Modeunsitten von dem gewöhnlichen Volke zu unterscheiden. Zu den wichtigsten Fertigkeiten, die der vollendete Courtier und überhaupt jeder Vornehme besitzen mußte, gehörte nun die, daß er fluchen und schwören konnte, daß er es verstand, originelle und gesuchte Beteuerungen in seine Rede einzuflechten. Diese Modetorheit läßt sich außer durch die Beteuerungen selbst noch durch zahlreiche Anspielungen in Ben Jonsons Dramen belegen. Ich führe folgende hier an:

E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 73a.

Carlo: (You must) study their carriage and behaviour in all; learn to play at primero and passage and ever

(when you lose) have two or three peculiar oaths to swear by, that no man else swears; but, above all, protest in your play, and affirm, Upon your credit, As you are a true gentleman, at every cast.

E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 104b.

Carlo: Only, now and then, give fire, discharge a good full oath, and offer a great wager; t'will be admirable.

C. R. II, 1 Bd. I S. 159b.

Mercury: The oaths which he vomits at one supper would maintain a town of garrison in good swearing a twelve-month.

„Die Sucht, seine Rede mit Beteuerungen zu unterstützen, ist so groß, daß der Gallant schon morgens, bevor er aufgestanden ist, sich neue ausdenkt." [1])

C. R. II, 1 Bd. I S. 158a.

Hedon: I have devised one or two of the prettiest oaths, this morning in my bed, as ever thou heard'st to protest withal in the presence.

Sehen wir nun zu, welcher Art die Beteuerungen waren, die man in vornehmen Kreisen für geschmackvoll hielt.

Mit großer Vorliebe pflegte der Gallant beim Beteuern seinen vornehmen Stand und seinen Adel hervorzukehren:

by my gentry. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 133b (Sogliardo).
upon my gentility. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 117a (Sogliardo).
by my knighthood. S. W. IV, 2 Bd. I S. 444b (Daw). E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 134a (Puntarvolo).

Ferner gehören hierher mit as eingeleitete Beteuerungssätze. (cf. Kap. IV):

as I am a gentleman. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 45a (Bobadill). IV, 7 S. 50b (Mathew). E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 117a (Sogliardo). IV, 5 S. 121b (Fungoso). D. A. III, 1 Bd. II S. 244b (Fitzdottrel). B. F. V, 1 Bd. II S. 198a (Cokes).
as I am a gentleman and a reveller. P. III, 1 Bd. I S. 229b (Crispinus).

---

[1]) cf. Brennecke „Kulturhistorisches aus Ben Jonsons Dramen." Diss. Halle 1899, S. 41.

as I am a gentleman and a soldier. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 14a (Bobadill). III, 1 S. 26a (Bobadill). III, 2 S. 35a (Stephen).

as I am a gentleman but no soldier. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 35a (Stephen).

as I am a soldier. E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 40a (Stephen).

as I am gentle. E. M. 2 V, 7 Bd. I S. 138b (Fastidious).

as I am a courtier. C. R. V, 2 Bd. I S. 185a (Asotus).

as I am a gallant. B. F. V, 1 Bd. II S. 198a (Cokes).

as I am a knight. S. W. III, 1 Bd. I S. 426a (Daw). IV, 1 S. 437a (La-Foole).

Wie schon aus der oben angeführten Stelle: E. M. 2 I, 1 Bd. I S. 73a hervorgeht, beteuerte der Courtier oft bei seinem Kredit, daneben gern auch bei seinem guten Ruf, mochte er nun diese Vorzüge besitzen oder nicht. Deutlich tritt auch bei Vornehmen das Bestreben hervor, bei mehreren Objekten zugleich zu beteuern.

upon my credit. F. II, 1 Bd. I S. 351a (Sir Politick).

upon my reputation. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 26a (Bobadill). III, 2 S. 35a (Stephen). IV, 1 S. 39a (Stephen). IV, 5 S. 46a (Bobadill). S. 46b (Stephen).

upon my faith and credit. F. IV, 2 Bd. I S. 381a (Voltore).

upon my credit and judgment. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 88b (Fastidious).

by my truth and earnest. P. III, 1 Bd. I S. 230a (Crispinus).

in truth and sadness. C. R. IV, 1 Bd. I S. 174b (Moria). S. 180b (Moria).

Beliebt war in den Kreisen der Vornehmen auch der Modeausruf o lord, von dem man besonders dann Gebrauch machte, wenn eine passende Antwort sich nicht fand.

„Der verliebte Gallant suchte sich eine Körperstelle seiner Herzensschönen aus, bei der er schwor.“[1]) Er beteuerte bei ihrer errötenden Wange, bei der glänzenden Farbe ihrer Haare, ihren elfenbeinernen Zähnen, bei ihrem Ohrläppchen ꝛc.:

[1]) cf. Joh. Püschel a. a. O. S. 45.

C. R. III, 1 Bd. I S. 170a.

Amorphus: Then, if she be guardant, here; you are to come on, and laterally disposing yourself, swear by her blushing and well-coloured cheek, the bright dye of her hair, her ivory teeth (though they be ebony) or some such white and innocent oath, to induce you.

C. R. II, 1 Bd. I S. 158a.

Anaides: I have more oaths than I know how to utter, by this air.

Hedon: Faith, one is, By the tip of your ear, sweet lady. Is it not pretty, and genteel?

Anaides: Yes, for the person 'tis applied to, a lady. It should be light and —

Hedon: Nay, the other is better, exceeds it much! the invention is farther fet too. By the white valley, that lies between the alpine hills of your bosom, I protest.

Einen vollendeten Courtier, der eine wahre Virtuosität im Schwören und Beteuern besitzt, hat unser Dichter in der Gestalt des Fastidious geschaffen, von dem E. M. 2 Bd. I S. 63 gesagt wird, daß er tersely and with variety schwöre. Eine ganze Reihe weit hergeholter und gezierter Beteuerungen sind diesem in den Mund gelegt. Es sind dies folgende:

by the muses. E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 110a.

by the soul of music. E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 109a.

by this sweet smoke. E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 109b.

before heaven and these bright lights. E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 110a.

by this chair, which, by the grace of God, I intend presently to sit in. E. M. 2 II, 2 Bd. I S. 94a.

heart of a gentleman! E. M. 2 III, 3 Bd. I S. 110a.

by the virtue of my soul. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 80a.

by these eyes. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 118b (cf. Kap. II).

by wit. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 123a (cf. Kap. III).

Zu den Beteuerungen der Vornehmen sind auch zu rechnen:

by the spirit, that moves in me. C. R. IV, 1 Bd. I S. 174a (Hedon).

upon his grace at court. E. M. 2 II, 2 Bd. I S. 95a (Deliro).

by this good hand, glove and all. B. F. III, 1 Bd. II S. 179a (Cokes).

Humoristisch wie seine ganze Erscheinung und die prahlerische Ostentation seiner Rede sind die Beteuerungen des Captain Bobadill. Für die Mustergiltigkeit derselben in der vornehmen Gesellschaft der damaligen Zeit spricht die Nachahmung von seiten anderer Gallants sowie das Lob aus dem Munde des Stephen:

Oh he swears most admirably. E. M. 1 IV, 2 Bd. I S. 35a.

I had as lief as an angel I could swear as well as this gentleman. E. M. 1 III, 1 Bd. I S. 26a.

Hierher gehören:

by the foot of Pharaoh. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 14a (Bobadill). II, 1 S. 18a (Bobadill).

by Pharaoh's foot. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 35a (Bobadill).

Pharaoh's foot. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 46b (Downright).

body of me! By this air! St. George! and the foot of Pharaoh. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 35b (Stephen). IV, 1 S. 39a (Stephen).

upon my reputation and the foot of Pharaoh! E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 39a (Stephen).

Bezeichnend für Bobadill sind auch folgende Beteuerungen:

by the heart of valour in me. E. M. 1 I, 4 Bd. I S. 13a.

upon this poor head and life. E. M. 1 IV, 5 Bd. I S. 45b.

Des Schwures beim heiligen Georg ist oben bereits gedacht worden. (cf. Kap. I).

Eine reiche Fundgrube für den nach Beteuerungen haschenden Gallant bot auch die antike Mythologie, die um so lieber zu Beteuerungen herangezogen wurde, als die Kenntnis derselben dem gewöhnlichen Volke infolge Mangels an Bildung versagt blieb.

Jupiter, als der oberste und bekannteste unter den Göttern wird am häufigsten angerufen:

by Jupiter. E. M. 1 IV, 7 Bd. I S. 50a (Bobadill).

by Jove. C. R. I, 1 Bd. I S. 155b (Asotus).

before Jove. C. R. II, 1 Bd. I S. 158b (Hedon).
o Jove. C. R. III, 1 Bd. I S. 165a (Asotus). V, 2 S. 185b (Asotus).
Jove! C. R. V, 2 Bd. I S. 191b (Crites).

Je einmal fanden sich die Anrufungen der Minerva und des Phoebus belegt:

by Minerve. E. M. 2 II, 1 Bd. I S. 82b (Fastidious).
by Phoebus. C. R. II, 1 Bd. I S. 158b (Hedon).

Mehrfach wird bei Hercules beteuert:

by Hercules. E. M. 1 III, 2 Bd. I S. 34a (Bobadill). C. R. II, 1 Bd. I S. 158b (Anaides). IV, 1 S. 181b (Anaides).

In Form des Ausrufs begegnen:

o Venus. C. R. IV, 1 Bd. I S. 180a (Asotus), b (Asotus).
o gods. C. R. I, 1 Bd. I S. 153b (Asotus).

Bei der Vorliebe des Gallant für weit hergeholte und gezierte Beteuerungen ist es erklärlich, daß der Vorrat an solchen bald einmal erschöpft sein mußte, sodaß der Gallant nicht mehr wußte, wo er neue hernehmen sollte. Da half man sich denn, indem man zu allen möglichen Beteuerungsobjekten seine Zuflucht nahm. Gegenstände, die man gerade bei sich trug oder auf die der Blick zufällig fiel, mußten Stoff zu neuen Beteuerungen liefern. Hier sind zu nennen:

by this parchment. E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 100a (Sogliardo).
by this church. E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 99b (Clove).
by this breath. E. M. 2 III, 1 Bd. I S. 100a (Sogliardo).
by this dog. E. M. 2 IV, 4 Bd. I S. 119a (Sogliardo).
by this cup. E. M. 2 V, 4 Bd. I S. 135b (Fungoso).
by this vapour. C. R. Ind. Bd. I S. 146a (3. Child).
by this caper. C. R. II, 1 Bd. I S. 158a (Hedon).
by this fan. C. R. II, 1 Bd. I S. 163b (Phantaste).
by this feather. C. R. IV, 1 Bd. S. 182b (Asotus).
by that candle. C. R. V, 2 Bd. I S. 187a (Anaides). S. 193b (Anaides).
by this hand and by that candle. C. R. V, 2 Bd. I S. 194b (Crites).

by this fine cap. B. F. I, 1 Bd. II S. 149a (Littlewit).
by my velvet arms. P. III, 1 Bd. I S. 228b (Tucca).
by this licence here. B. F. I, 1 Bd. II S. 150a (Littlewit).
by this picktooth. S. W. II, 2 Bd. I S. 419b (Daw).

In einigen Fällen ist die Beziehung zwischen dem Beteuerungsobjekt und der zu beteuernden Aussage eine sehr nahe liegende. So, wenn Stephen, im Begriff handgreiflich zu werden, bei seinem Stock beteuert.

E. M. 1 I, 1 Bd. I S. 5b.

Stephen: By this cudgel, an 'twere not for shame, I would —

Ein ähnlicher Fall liegt vor:

E. M. 1 IV, 1 Bd. I S. 41a.

Downright: Sirrah you ballad-singer, and Slops your fellow there, get you out, get you home; or by this steel, I'll cut off your ears, and that presently.

E. M. 1 II, 2 Bd. I S. 21b.

E. Knowell: You shall not buy it, I say.

Stephen: By this money, but I will, though I give more than 'tis worth. (cf. ähnliche Fälle unter III.)

Der Ritter Sir Politick Would-be beteuert:

by my spurs, the symbol of my knighthood. F. IV, 1 Bd. I S. 378b.

Zum Schluß lasse ich noch eine längere Stelle folgen, die den Modeunfug des Adels in drastischer Weise veranschaulicht. Ein verliebter Gallant erscheint da im Zwiegespräch mit der Dame seines Herzens. Außer diesen beiden sind noch zwei andere Personen anwesend, Cupid und Mercury, die als ungesehene Beobachter sich über das affektierte Benehmen des Gallant lustig machen.

C. R. IV, I Bd. I S. 175a.

Asotus: How, most ambiguous lady! love you? that I will by this handkerchief.

Mercury: 'Slid, he draws his oaths out of his pocket.

Argurion: But will you be constant?

Asotus: Constant madam! I will not say, for constantness; but by this purse, which I would be loth to

swear by, unless it were embroidered, I protest, more than most fair lady, you are the only absolute and unparalleled creature, I do adore, and admire, and respect, and reverence in this court, corner of the world or kingdom. Methinks you are melancholy.

Argurion: Does your heart speak all this?

Asotus: Say you?

Mercury: O, he is groping for another oath.

Asotus. Now by this watch — I marle how forward the day is — I do unfeignedly vow myself — 'slight, 'tis deeper than I took it, past five, yours entirely addicted, madam.

Argurion: I require no more, dearest Asotus; henceforth let me call you mine, and in remembrance of me, vouchsafe to wear this chain and this diamond.

Asotus: O lord, sweet lady!

Cupid: There are new oaths for him etc.

Argurion: Nay, these are nothing to the gems I will hourly bestow upon thee; but be faithful and kind to me, and I will lade thee with my richest bounties, behold, here my bracelets from mine arms.

Asotus: Not so, good lady, by this diamond.

Argurion: Take 'em, wear 'em; my jewels, chain of pearls, pendants, all I have.

Asotus: Nay then, by this pearl, you make me a wanton.

Lebenslauf.

Am 29. August 1887 wurde ich, Walter Kurt Toll, als Sohn des Eisenbahnkanzleisekretärs Friedrich Toll zu Erfurt geboren. Ich bin Preuße und gehöre der evangelischen Konfession an. Meine erste Schulbildung erhielt ich auf der städtischen Vorschule zu Erfurt, wo ich von 1893—96 Schüler war. Dann besuchte ich das Königliche Realgymnasium daselbst, welches ich zu Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Um neuere Sprachen zu studieren, bezog ich im April desselben Jahres die Universität Halle a. S., der ich bis jetzt ununterbrochen angehört habe. Zu Anfang März 1907 unterzog ich mich mit Erfolg der staatlichen Turnlehrerprüfung in Halle a. S. Die mündliche Doktorprüfung bestand ich am 30. Juli 1908. Vom 1. November 1908 bis Mai 1909 verweilte ich in Frankreich, wo ich als assistant allemand am Lycée Banville von Moulins angestellt war.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten: Bremer, Brode, Counson, Ebbinghaus (†), Fries, Goldschmidt, Havell, Heldmann, Lindner, Loofs, Michel, von Ruville, Saran, Schädel, Schulze, Sommerlad, Suchier, Uphues, Vaihinger, Wagner (†), Weber, Wüst.

Allen meinen Herren Lehrern fühle ich mich zu großem Danke verpflichtet, in besonderem Maße dem verstorbenen Geheimen Regierungsrat, Herrn Professor Dr. Wagner, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab und mir bei der Abfassung derselben in liebenswürdigster Weise mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Druck von A. Stenger in Erfurt.